Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 180. **Bromberg, Dienstag den 10. August 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Raiffeisen.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der Begründer der deutschen Darlehnskassenvereine und Vater der deutschen Genossenschaftsbewegung, der 1818 in Hamm an der Sieg geboren wurde und 1888 in Heddesdorf bei Neuwied starb, gehört zu den Männern, deren Namen in dem goldenen Buch der Landwirtschaft nicht nur des deutschen Volkes, sondern fast aller Völker bis nach Indien und China hinein geschrieben stehen. So war es ein Akt der Dankbarkeit, als das prächtig erbaute Genossenschaftshaus in Posen, das dem Fremden, der die Stadt betritt, zuerst in die Augen fällt, den Namen „Raiffeisen" in einer drei Meter langen, in Sandstein gehauenen Aufschrift festhielt. **Mußte nicht auch der Pole diese Ehrung begreifen, der sein eigenes Genossenschaftswesen nach dem deutschen Vorbild aufbaute, und damit so glänzende Erfolge erzielte, daß die polnischen Genossenschaften den Kern des Polnischen Staates im Preußischen Staate ausmachten. Die Polen Galiziens gingen noch weiter, indem sie fast alle ländlichen Darlehnskassen nach dem großen Raiffeisen benannten, um auch äußerlich die innere Verbundenheit ihrer Arbeit mit dem Vorbilde des deutschen Wirtschaftsführers erkennen zu lassen.**

Jetzt soll die Aufschrift vom deutschen Genossenschaftshaus verschwinden!

Die polnische Baupolizeibehörde hat auf Grund einer Verordnung der Wojewodschaft festgestellt, daß der Platz, den die Inschrift grüßt, ein öffentlicher sei und daß die Inschriften an öffentlichen Plätzen entweder in polnischer Sprache oder in polnischer und deutscher Sprache angebracht werden müßten. Das Wojewodschaftsgericht hat entschieden, daß der Name Raiffeisen nicht mehr „akt,uell", sondern die Firma einer nicht mehr existierenden Organisation sei.

So soll also die Aufschrift verschwinden, da sie sich nicht übersetzen läßt. Wir lehnen es ab, den weltberühmten Namen unseres großen Landsmannes nach beliebtem Muster in „Rajfajzen" zu übersetzen. Vielleicht würde er dann in einigen hundert Jahren als Pole gelten, wie der Nürnberger Meister Veit Stoß oder der deutsche Domherr Coppernicus, den sein eigenes Bekenntnis zum Deutschtum (er trat in Italien einer deutschen Landsmannschaft bei) nicht vor der „Polonisierung" bewahrte.

Wenn die Front des Genossenschaftshauses in Posen verstümmelt wird, wird der Name Raiffeisen, der in unserer aller Herzen geschrieben steht, trotzdem als der eines gut deutschen Mannes weiterleuchten. Sein Geist, der auch das polnische Genossenschaftsgesetz regiert, ist über die naiven Polonisierungsmethoden eines uns unverständlichen Gegners erhaben. Schiller und Goethe sind unsterblich, auch wenn die Magistrate polnischer Städte ihre Namen von den Straßenbildern verdrängen. Veit Stoß bleibt ein deutscher Meister und Coppernicus ein deutscher Gelehrter, auch wenn man ihre Geschichte fälscht. Auch Raiffeisen läßt sich nicht dadurch verdrängen, daß man seinen Namen von der steineren Fassade herunterschlägt.

Am Posener Stadttheater, das vor 20 Jahren von den Deutschen erbaut wurde, prangte in goldenen Lettern folgende Inschrift: „Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben. Bewahret sie, sie sinkt mit euch; mit euch wird sie sich heben." Auch diese Inschrift hat man beseitigt, weil man sich vor ihr schämte.

Der Menschheit Würde sinkt, wenn man die Großen und die Größe der Menschheit in den kleinlichen Kampf des Nationalismus herunterzieht, wenn man fortmeißelt und niederreißt, was andere zur Belehrung und Besserung aller Völker an positiver Arbeit geleistet haben.

Was nun gegen diese Würde der Menschheit verstößt, ob die Verordnung der Wojewodschaft, oder die auf ihr basierende Verfügung der Baupolizei, — das bleibt sich gleich. — Wir Deutsche bleiben stolz darauf, daß wir uns an solchen Werken nicht beteiligt haben, daß das Denkmal des Adam Mickiewicz unangefochten auch in deutscher Zeit seinen Platz neben der St. Martinkirche in Posen behalten durfte. Und neben dieses Gefühl des Stolzes tritt die Erkenntnis, daß die leere Stelle am Genossenschaftshaus in Posen wahrscheinlich mehr predigen wird, als dies die große Sandsteininschrift auszurichten vermochte.

Schlechte Aussichten.

Die Verhandlungen um das Niederlassungsrecht.

Die „Danz. Zeitg." erfährt aus Berlin am 7. d. Mts.:

In einer gestern abgehaltenen Konferenz über das Niederlassungsrecht überreichte die polnische Delegation den deutschen Experten den neuen Entwurf des Ausländergesetzes. Man wird sich deutscherseits in der nächsten Zeit mit der Prüfung desselben befassen. Obwohl das Ausländergesetz in seiner jetzigen, auf dem Verordnungswege herausgebrachten Fassung dem ersten Entwurf gegenüber, der dem Sejm vorlag, einige Verbesserungen aufweist, fragt es sich doch, wie an zuständiger Stelle erklärt wird, ob er eine geeignete Basis für die Verhandlungen mit Polen bilden kann. Irgendwelche Ergebnisse in der Hinsicht wird erst eine neue Konferenz bringen, deren Zusammentritt nach der Prüfung des überreichten Entwurfs erfolgen wird. Der Zeitpunkt des Zusammentritts steht aber noch nicht fest. Ob es überhaupt zu einem Abschluß der angebahnten Verhandlungen kommen wird, steht noch dahin, da die Delegation für die nächste Woche den Beginn einer längeren Sommerpause für die Verhandlungen angesetzt hat.

Das deutsch-französische Handelsprovisorium.

Meistbegünstigungsrecht für deutsche Niederlassungen.

Wie bereits von uns berichtet, wurde in der vergangenen Woche in Paris ein deutsch-französisches Handelsprovisorium für die Dauer von 6 Monaten unterzeichnet. In Ergänzung der vom W. T. B. gegebenen Mitteilung weiß der Pariser Berichterstatter der „Deutschen Tageszeitung", des führenden Blattes der deutschen Landwirtschaft, zu melden:

„Während die deutsche Delegation nach den heute von ihr gegebenen Erklärungen in der Weinfrage festgeblieben ist, hat sie offenbar in allen übrigen, von den Franzosen verlangten und diesen besonders am Herzen liegenden landwirtschaftlichen Fragen Konzessionen gemacht. Also wird die ganze französische Einfuhr von Obst und Gemüse und besonders von Weintrauben freigegeben, d. h. Frankreich erhält dafür die Meistbegünstigung, und zwar, was besonders zu denken gibt, ohne jegliche Kontingentierung.

Die Deutschland zugestandenen Konzessionen beziehen sich hauptsächlich auf Leder, Maschinen, Papier, Hölzer, Kleineisen, Musikinstrumente, Spielwaren und Möbel. Die elektrische Industrie ist berücksichtigt worden, um der für den Winter befürchteten Arbeitslosigkeit in dieser Industrie entgegenzuwirken. Die Textilindustrie soll hauptsächlich aus taktischen Gründen erst im Hauptvertrag berücksichtigt werden."

Das abgeschlossene Handelsprovisorium enthält auch Klauseln allgemeiner Natur, und zwar sind die

Bestimmungen über das Niederlassungsrecht

im Provisorium erschöpfend geregelt. **Deutschland ist in dem Abkommen in bezug auf das Niederlassungsrecht Deutscher das volle Meistbegünstigungsrecht eingeräumt.** Danach werden in Zukunft deutsche Einzelpersonen und deutsche Gesellschaften in steuerlicher und auch zivilrechtlicher Beziehung dasselbe Recht genießen, wie andere Staatsangehörige. Diese Bestimmungen beziehen sich in gleicher Weise auch auf Kamerun, Togo und Syrien.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zum Abschluß eines endgültigen Abkommens sollen fortgesetzt werden, sobald der neue französische Zolltarif von der französischen Regierung veröffentlicht ist.

Clemenceau an Coolidge.

Frankreich will nicht zahlen.

Die Blätter veröffentlichten einen heftigen Appell Clemenceaus an den amerikanischen Präsidenten Coolidge wegen des Schuldenabkommens. Clemenceau spricht darin die Ansicht aus, daß die Meinungsverschiedenheiten in der Schuldenfrage zwischen den drei großen, im Kriege alliiert gewesenen Ländern geeignet seien, die künftigen Beziehungen der ganzen zivilisierten Welt zu gefährden. „Wir sind Schuldner, und Ihr seid Gläubiger", schreibt Clemenceau, „es handelt sich also offenbar um eine reine Finanzangelegenheit, müssen aber nicht noch andere Gesichtspunkte erhoben werden?" Clemenceau übt im folgenden sowohl an der Politik Englands als auch an der der Vereinigten Staaten scharfe Kritik. Englands europäische Politik habe bisher hauptsächlich darin bestanden, die Nationen auf dem Kontinent gegeneinander auszuspielen, um immer wieder eine Gelegenheit zu Interventionen zu erhalten.

Aus anderen Gründen wende sich die Aufmerksamkeit des gesamten Frankreich mit Unruhe den Vereinigten Staaten zu. „Wären die Nationen nur Geschäftshäuser, so würde das Schicksal der Welt sehr einfach durch Banknoten geregelt werden." Amerika verlangte aber von Frankreich die Zahlung einer Kriegsschuld, nicht einer Handelsschuld, obwohl es genau wisse, daß Frankreichs Kassen leer seien. In dieser Lage unterzeichne der Schuldner gewöhnlich einen Schuldschein, was auch Amerika im Augenblick von Frankreich verlange. Aber es sei ein offenes Geheimnis, daß es sich in diesem Schuldschein nur um fiktive Fälligkeitstermine handeln könne. Der Zweck sei, für die Gewährung einer Anleihe gute Hypotheken auf das französische Besitztum zu erhalten. Man wolle also gegenüber Frankreich genau so verfahren wie früher gegenüber der Türkei.

„Dies, Herr Präsident", so fährt Clemenceau fort, „werden wir unter keinen Umständen und niemals hinnehmen. Ich muß Ihnen ausdrücklich erklären: Frankreich ist nicht zu verkaufen, nicht einmal an seine Freunde. Wir haben es als unabhängig übernommen und werden es unabhängig zurücklassen. Wenn Frankreich unter den Streichen seiner Gegner und seiner „geschworenen Freunde" verschwinden sollte, so bliebe doch sein stolzer Name bestehen."

*

Wenn es an den eigenen Beutel geht, dann ist Herr Clemenceau merkwürdig zugeknöpft. Wenn es sich aber um den deutschen Schuldner handelt, der lediglich mit amerikanischer Materialhilfe und durch die englische Blockade, niemals aber durch die französischen Waffen auf die Knie gezwungen wurde, dann können an der Schuldenzahlung seelenruhig 20 Millionen Deutsche verkommen. So ist es um den „stolzen" Namen Frankreichs bestellt.

Ernste Lage in Rußland.

Paris, 9. August. (PAT.) Dem „Paris Midi" zufolge ist in Rußland gegenwärtig eine Bewegung im Gange, die eine außerordentliche Bedeutung hat. Wenngleich es schwer sei, eine Bestätigung der hier vorliegenden Meldungen zu erlangen, so unterliege es doch keinem Zweifel, daß dort Kämpfe im Gange seien, die über das Schicksal des Bolschewismus entscheiden könnten. Die reaktionären Kommunisten hätten eine Aktion gegen die gemäßigte Richtung in der Partei eingeleitet. Die ersteren könnten nichts gegen die Regierung und gegen die Tschereswitscheika ohne die Hilfe Trotzkis unternehmen. Es seien jedoch Gerüchte im Umlauf, daß zwischen Trotzki und Sinowjew eine Annäherung erfolgt sei. Die Hinausschiebung der allgemeinen Verbandstagung der Sowjets bis zum Frühjahr 1927 ist nach Ansicht des Blattes ein Beweis dafür, daß das zentrale Vollzugskomitee sich der Spaltung der öffentlichen Meinung in Rußland bewußt sei.

Wie die „Sunday-Times" aus Bukarest melden, hat das Schwarzmeer-Korps der Sowjets gemeutert. Die gemeuterten Abteilungen sollen Kiercz und Cherson eingenommen haben. Demselben Blatt zufolge, soll in Rußland **die allgemeine Mobilmachung angeordnet** worden sein. (Eine Bestätigung dieser Meldung liegt bis jetzt noch nicht vor. — D. Red.)

*

Der Bukarester „Universul" bringt ausführliche Mitteilungen über den Bürgerkrieg in der Ukraine. Die Truppen des ukrainischen Generals Lessevici weigerten sich zuerst die Befehle der Regierung zu befolgen. Rebellierende Soldaten **töteten den Regierungskommissar Dracenco, schlugen ihm den Kopf ab und trugen ihn auf der Spitze einer Lanze in den Straßen von Odessa umher,** indem sie riefen: „Nieder mit der Regierung des Terrors und des Zwanges." Die Infanterieregimenter Nr. 20, 25 und 35 nahmen unter dem Kommando des Hauptmanns Potnikoff, nachdem sie General Lessevici und die anderen von der Tscheka verhafteten Offiziere befreit hatten, den Kampf mit den regierungstreuen Truppen auf. **Die Stadt befindet sich in den Händen der Aufständischen.**

Nach anderen Meldungen empörten sich zuerst Pioniere und Artilleriekommanden. Man sieht den Anschluß der Schwarzen-Meer-Flotte an die Aufständischen voraus. Außerhalb Odessas haben sich zwei frühere Adjutanten Budienys an die Spitze der Empörer gestellt.

Der Stand des Złoty am 9. August:

In Danzig: Für 100 Złoty 56,70
In Berlin: Für 100 Złoty 46,15
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,98
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,10.

Die monarchistische Bewegung in Polen.

Warschau, 8. August. (Eigener Drahtbericht.) Im Februar d. J. hatten sich die Monarchistische Organisation und das Lager der polnischen Monarchisten unter dem Namen „Vereinigung der Monarchisten Polens" zusammengeschlossen. Das Innenministerium hat jedoch das Statut dieser Vereinigung verworfen, und die Fusion dieser beiden Organisationen mußte wieder gelöst werden. Sämtliche Angelegenheiten, die mit der projektierten Vereinigung verbunden sind, werden durch die Monarchistische Organisation erledigt, deren Hauptvorstand sich aus folgenden Herren zusammensetzt: Präses Niemojewski, Vizepräsesse Obiezierski und Rajzewski, Sekretär Robakowski, Kassierer Murzynowski.

Marjan Seyda

Chefredakteur des „Kurjer Poznański".

Wie der „Dziennik Poznański" erfährt, sollen in den nächsten Tagen in der Redaktion des **„Kurjer Poznański"** bedeutsame Änderungen vor sich gehen. Mit dem vergangenen Sonnabend soll der bisherige Hauptschriftleiter Boleslaw Szczepkowski die Hauptschriftleitung an den Abgeordneten und Vorkriegs-Hauptschriftleiter des „Kurjer Poznański" Marjan Seyda abgetreten haben. Gleichzeitig sind noch andere Mitarbeiter aus der Redaktion ausgeschieden. Schon seit längerer Zeit sollen zwischen der politischen Richtung des Blattes und den Ansichten Szczepkowskis erhebliche Unterschiede bestehen, deren Ergebnis die jetzt erfolgte Änderung im Redaktionsstab ist.

Diese Meldung wird vom „Kurjer Poznański" dadurch indirekt bestätigt, daß Szczepkowski in der Sonntagnummer nicht mehr zeichnet. Welche „politischen Differenzen" im nationaldemokratischen Lager entstanden sind, wissen wir nicht. Daß man es aber heute noch wagt, der Lesergemeinschaft des „Kurjer Poznański" die ebenso alte wie durch die Praxis als grundfalsch erwiesene Diagnose eines Marjan Seyda anzubieten, beweist wie rückständig diese Partei geblieben ist.

Die polnische Außenpolitik.

Paris, 9. August. (Eig. Drahtmeldung.) „Petit Parisien" veröffentlicht eine Unterredung seines Warschauer Korrespondenten mit dem Außenminister Zaleski über verschiedene Fragen der polnischen Außenpolitik. Längs der polnisch-russischen Grenze herrsche Ruhe, während dies im vergangenen Winter nicht der Fall gewesen sei. Die gegenseitigen Mißklänge seien verschwunden. Es beständen zwar kommunistische Parteien in Polen, die jedoch für die Sicherheit des Landes nicht gefährlich seien. Eine Propaganda Moskauer Agenten sei schwer festzustellen. Die Beziehungen zur Kleinen Entente seien ausgezeichnet.

Die Frage des Korrespondenten, ob Polen seine Forderung auf Aufnahme in den Völkerbund einer Revision unterziehen werde, beantwortete Zaleski verneinend. Polen habe die Absicht, dauernd dem Völkerbund anzugehören. Die polnische Regierung **wolle einerseits** alle

Schwierigkeiten innerhalb des Völkerbundes vermeiden, andererseits aber habe sie die öffentliche Meinung hinter sich, die unnachgiebig einen ständigen Ratsitz im Völkerbunde fordert.

Der Handelsminister über aktuelle Wirtschaftsfragen.

Warschau, 7. August. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern fand im Ministerium für Industrie und Handel eine Pressekonferenz statt, in welcher Handelsminister, Ingenieur Kwiatkowski, über eine Reihe von aktuellen Wirtschaftsfragen sprach. Er betonte, daß in den letzten Wochen eine bedeutende Entspannung in der kritischen Wirtschaftslage des Staates eingetreten sei. Im besonderen stellte er eine bedeutende Belebung der Kohlenindustrie fest, eine Besserung in der Baumwoll- und Wollindustrie, in der Hüttenindustrie, in der Fabrikation von landwirtschaftlichen Maschinen und künstlichen Düngemitteln, in der chemischen Industrie und in der landwirtschaftlichen Produktion. Im Zusammenhange damit nehme die Arbeitslosigkeit ab, die Arbeitslöhne seien um das Doppelte gestiegen, da jetzt die ganze Woche hindurch gearbeitet werde, die Zahl der Steuerzahler sei im Steigen begriffen und damit steigen auch die Staatseinkünfte, die es ermöglichen, an größere Investitionsarbeiten heranzutreten. Das allgemeine Vertrauen zur Stabilisierung der Wirtschaftsverhältnisse mache sich in der größeren Sparsamkeit bemerkbar, die Lage der Banken beginne sich zu bessern, so daß neue Kreditmöglichkeiten geschaffen werden.

Die wichtigste Aufgabe im Staate sei die Entwicklung des Handels, der noch immer im argen liege. Ein großes Gewicht legte der Minister auf die Entwicklung der Handelsschiffahrt. Der Hafenbau in Gdingen schreite rüstig vorwärts und gebe 650 Arbeitern Brot und Lohn. Zum Schluß kündigte der Minister eine ganze Reihe von Gesetzen an, so ein Industriegesetz, ein Gesetz über die Industrie- und Handelskammern, ein weiteres über die Schaffung einer Institution zur Prüfung der Produktionskosten, ein Gesetz über die Aktiengesellschaften und endlich ein einheitliches Bergbaugesetz für ganz Polen.

Das Fest der Legionäre.

Kielce, 8. August. (PAT.) Aus Anlaß der heutigen Feierlichkeiten der Legionäre und des Schützenverbandes hat die Stadt ein festliches Gewand angelegt. Es waren etliche Triumphpforten errichtet worden. Vormittag 8 Uhr nahmen die ausländischen Gäste und die sie begleitenden Persönlichkeiten auf der Tribüne Platz. Gegen 9 Uhr trafen **Marschall Piłsudski** mit seinem persönlichen Adjutanten, die Minister für Äußeres, für Inneres, für Industrie und Handel, für Arbeit und öffentliche Fürsorge und für Agrarreform, der Wojewode von Kielce und andere ein. Das Orchester spielte die Hymne „Jeszcze Polska nie zginęła". Nach 9 Uhr begaben sich die Teilnehmer mit Marschall Piłsudski an der Spitze auf den Freiheitsplatz, wo eine Feldmesse gelesen und eine Predigt gehalten wurde, in welcher die Verdienste der Leginäre und ihres Führers, des Marschalls Piłsudski im Jahre 1914 hervorgehoben wurde. Nach dem Gottesdienst fand eine Defilade der Abteilungen für militärische Vorbereitung mit Standarten und Orchester statt.

Nachmittags 4 Uhr erfolgte die Eröffnung und Einweihung des Stadions des IV. Legionenregiments. Die Eröffnung vollzog Marschall Piłsudski in Anwesenheit von Vertretern der Zivil- und Militärbehörden, der ausländischen Gäste, der Pressevertreter und der in großer Zahl eingetroffenen ehemaligen Legionäre sowie von Vertretern des Schützenverbandes. Abends 7 Uhr hielt Piłsudski eine Ansprache, in der er an das Jahr 1914 erinnerte, als er mit einer kleinen Schar von Legionären gegen die Russen in Kielce einmarschierte. Er streifte seine Verbannung nach Sibirien und kam zum Schluß auf die neuere Geschichte und auf die Mai-Ereignisse, ihren Ursprung und ihr Ziel zurück. Die Teilnehmer nahmen die Ausführungen mit großem Beifalle entgegen; dem Marschall wurden lebhafte Ovationen dargebracht.

Huldigungen für Piłsduski.

OE. Warschau, 7. August. Nach Bekanntmachung der Verordnung über die Schaffung des Postens eines Generalinspekteurs der Armee, welcher Marschall Piłsudski übertragen wurde, erschienen Abordnungen des Offizierkorps, soweit es zur Anhängerschaft Piłsudskis zählt, beim Staatspräsidenten, beim Ministerpräsidenten und bei Piłsudski selbst, um der großen Freude der Armee über die endlich erfolgte Regelung der Organisation der obersten Kommandostellen Ausdruck zu geben. Unter den Offizieren, welche sich an dieser Huldigung für Piłsudski beteiligten, befanden sich auch der Generalstabschef und der Vizekriegsminister.

Die Verordnung über das Generalinspektorat legt tatsächlich die unbedingte Vormacht der Piłsudski-Partei fest, da dem Generalinspekteur alle militärischen Stellen unmittelbar unterstellt werden und der Kriegsminister über alle Ernennungen vom Regimentskommandeur aufwärts sich mit dem Generalinspekteur zu verständigen hat.

Prof. Kemmerer in Posen und Pommerellen

Die Mission des Professors Kemmerer weilt seit einigen Tagen auf einer Rundreise durch Pommerellen und Posen. Die Mission wird überall mit dem größten Entgegenkommen von seiten der polnischen Behörden aufgenommen. Durch diese Studienreise will die Mission Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes gewinnen.

In Posen hielt die Mission eine Konferenz mit dem Verband der Banken ab. Nach dieser Konferenz folgte eine zweite im Rathause, und zwar mit Vertretern der Landwirtschaft. In einer Unterredung mit einem Journalisten erklärte Prof. Kemmerer, daß man bei der Sanierung Polens zuerst mit der Sanierung der Landwirtschaft beginnen müsse.

In Hohensalza besuchte die Mission auch die dortigen Salinen. Der Direktor zeigte die Anlagen, wobei die Amerikaner ihre Bewunderung über die Einrichtungen zum Ausdruck brachten. — Ja, alles staunt über das „Made in Germany"!

Abwehrorganisationen der P. P. S.?

Der „Polak" vom 3. August veröffentlicht einen Artikel, in dem er von einem geheimen Rundschreiben der Warschauer Leitung der PPS. spricht, worin diese ihren Bezirks- und Ortsleitungen empfiehlt, den „Strzelec", eine der vielen polnischen militärischen Organisationen, zur Bildung einer entschieden republikanischen Abwehrorganisation zu verwenden. Dieser Plan soll um so leichter gelingen, als jetzt bereits in dem „Strzelec" polnische Sozialisten als Mitglieder eingeschrieben sind, die nun zu einer besonderen „Miliz der polnischen sozialistischen Partei" zusammengefaßt werden sollen. Der „Polak" ist ob der Tätigkeit der Sozialisten außerordentlich erbost und schreit nach Regierungsmaßnahmen. Zweifellos befürchtet das polnisch-nationale Blatt einen starken Abbruch der nationalen Verbände und droht der Regierung, genau wie in Deutschland, mit der roten Flut, mit dem Bolschewismus!

Kitcheners Leiche gefunden?

Angeblich in einem norwegischen Dorf angeschwemmt.

Wie dem „Berl. Tagebl." aus London gemeldet wird, erklärt ein Engländer namens Power, daß er den Leichnam Lord Kitcheners in einem entlegenen norwegischen Fischerdorfe begraben aufgefunden habe. Die Leiche Kitcheners sei, nachdem der Kreuzer „Hampshire", auf dem Kitchener nach Rußland fuhr, im Juni 1916 in der Nähe der Orkneyinseln in die Luft geflogen sei, dort angeschwemmt worden. Power wird den Leichnam nach London bringen, wo er unter feierlichem Zeremoniell aufgebahrt werden soll.

Republik Polen.

Die Affäre Weyreuther.

In der Angelegenheit des verhafteten „Optantenführers" Weyreuther weiß der „Dziennik Poznański" weiterhin zu melden, daß ein entlassener Wojewodschaftsbeamter dem Betrüger bei seinen Machinationen behilflich war. Das obengenannte Blatt kündigt für die nächsten Tage die Veröffentlichung weiteren Materials über die Vergangenheit Weyreuthers und seine Zukunftspläne an. Aus Berlin wird dem „Dz. Poz." gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft Erfurt einen Steckbrief hinter Weyreuther erlassen hat, in dem er wegen verschiedener Betrügereien gesucht wird.

Aus anderen Ländern.

Litauens Beziehungen zu Memel.

OE. Kowno, 8. August. Die „Lietuvos Zinios", das führende Blatt der seit dem Regierungswechsel maßgebenden Linksparteien, gibt in einem Leitartikel der Hoffnung Ausdruck, daß es dem neuen Gouverneur von Memel gelingen werde, die Beziehungen zwischen Kowno und Memel, die durch die Schuld der früheren klerikalen Regierung von Litauen so gespannt geworden seien, wieder zu bessern. Der Gouverneur habe sich strikt an das Autonomiestatut zu halten und bei Befolgung einer solchen Politik und bei Berücksichtigung der Eigenart des Gebiets und seiner Bevölkerung dürfe man wohl erwarten, daß der von der klerikalen Regierung hinterlassene Konflikt liquidiert werden würde.

Attentatsversuch auf den griechischen Diktator.

Athen, 9. August. (Eigene Drahtmeldung.) Am Sonnabend wurde auf den zur Erholung in Spetze weilenden Staatspräsidenten Pangalos ein Attentat unternommen, das jedoch keinen Erfolg hatte. Der Täter wurde festgenommen, bevor er von dem Revolver Gebrauch machen konnte. Er gab zu, die Absicht gehabt zu haben, den Staatspräsidenten zu töten. Es ist ein aus dem Gefängnis entwichener Sträfling, der wegen Mordes an einem Gendarmerieoffizier verurteilt worden war. Alle Anzeichen weisen daraufhin, daß es sich nicht um eine organisierte Aktion, sondern um eine selbständige Handlung eines Geisteskranken handelt. Der Staatspräsident erhielt aus allen Teilen des Landes Glückwunschtelegramme. In ganz Griechenland herrscht Ruhe.

100 Drusen bei einer Polizeiaktion getötet.

Berlin, 9. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung aus Beiruth wurden im Laufe einer Polizeiaktion in der Gegend von Djebel in den letzten drei Tagen etwa 100 Drusen getötet, darunter Fadlallah, der Schah von Nadjad, und mehrere andere Drusenführer.

Jüdische Landarbeiter für Luxemburg.

Der Verband landwirtschaftlicher Ortsvereine des Großherzogtums Luxemburg hat angesichts des Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitern, der noch dadurch verschärft wurde, daß die deutschen Kräfte infolge der Frankentwertung wieder abwandern, ein Angebot der Zionistischen Organisation, ihm eine größere Anzahl jüdischer Landarbeiter (sogenannte „Chalutzim" oder Pioniere) aus osteuropäischen Ländern zu beschaffen, angenommen. Die katholische Zeitung „Das Luxemburger Wort" sieht in der Heranziehung von jüdischen Knechten und Mägden eine Gefährdung der katholischen Interessen und ersucht die Bauernbevölkerung, das ihr vom Verband gemachte Angebot unberücksichtigt zu lassen.

Kleine Rundschau.

* **Das Urteil im Flessa-Prozeß.** Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Nach sechsstündiger Beratung verkündete das Gericht am Sonnabend nachmittag 4½ Uhr das Urteil im Flessa-Prozeß. Die Angeklagte wird wegen Totschlagversuchs in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung zu sieben Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von neun Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Mildernde Umstände wurden versagt, es wurde aber auch von einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte abgesehen. Die Krankenschwester Flessa hatte ihren Arzt Dr. Seitz erschossen, weil er ihre Liebe nicht erwiderte. Im ersten Verfahren wurde die Angeklagte wegen Mordes zum Tode verurteilt. Das Reichsgericht gab der Revision statt, so daß es zu einer zweiten Hauptverhandlung kommen mußte, die jetzt durch das oben wiedergegebene Urteil abgeschlossen wurde. Der Staatsanwalt hatte 15 Jahre Zuchthaus beantragt.

Wochenbericht der Warschauer Börse.

Warschau, 8. August (Eig. Drahtb.) In der abgelaufenen Woche zeigte die Situation auf dem Geldmarkt im Verhältnis des Złotykurses zum Dollar keine Veränderungen. Im privaten Verkehr wurde der Dollar die ganze Woche über um 5 bis 7 Gr. höher gehandelt, als er offiziell notiert wurde. Auch hier waren keine sonderlichen Schwankungen zu beobachten; die Tagesunterschiede betrugen meist nicht mehr wie einen halben Groschen pro Dollar. Im außerbörslichen Verkehr war die Nachfrage nach Dollars ziemlich lebhaft, weil viele Kaufleute in Ermangelung eines Nachweises, daß sie die Valuten für wirtschaftliche Zwecke brauchen, von der Bank Polski abgewiesen wurden und im Privatverkehr die Valuten erwerben mußten. An den letzten beiden Tagen der Berichtswoche war die Nachfrage nach Rubeln in Gold ziemlich erheblich gestiegen, für die man zum Schluß bis 4,78 Zł. zahlte, was bei einer Parität von 52,50 einem Verhältnis von 9,10½ für einen Dollar entspricht. Stark befestigt hat sich im Verlaufe der Berichtswoche die Devise auf Paris. Es haben sich ferner befestigt, jedoch nicht in dem Maße wie Paris, die Devisen auf Belgien und Italien. Der Kurs des französischen Franken hat seit dem Tage der Errichtung des neuen Kabinetts in Frankreich auf der Warschauer Börse eine Erhöhung um volle 40 Prozent erfahren. Das Złotyangebot in Berlin war die ganze Woche über gering, in Danzig desgleichen. Der gesamte Devisenbedarf auf der offiziellen Börse wurde vorwiegnd durch die Bank Polski gedeckt. Die Privatbanken beteiligten sich nur in geringem Maße an der Deckung.

Auf dem Markte mit Wertpapieren bestand wenig Verkehr. Die Tendenz war uneinheitlich. Die achtprozentige Konversionsanleihe wurde mangels an Angebot nicht notiert. Die zehnprozentige Eisenbahnanleihe lag schwächer. Man notierte folgende Kurse: sechsprozentige Dollaranleihe 65½—58 (— 616,76 Zł.), zehnprozentige Eisenbahnanleihe 143—140, fünfprozentige Konversionsanleihe 41,75. Mit Pfandbriefen bestand etwas lebhafterer Verkehr bei festerer Tendenz. Oft konnten Transaktionen nicht zustandekommen, weil das Angebot zu gering war. Es wurden folgende Kurse notiert: 4½prozentige Bodenkreditbriefe in Złoty 31,75—32,75—31,85, 4½prozentige vorkriegszeitliche Bodenkreditbriefe 27,00—26,00, fünfprozentige Pfandbriefe der Kreditgesellschaft der Stadt Warschau in Złoty 38,10—39,00—38,35, fünfprozentige vorkriegszeitliche derselben Gesellschaft 26,75—28,50, 4½prozentige in Złoty 38,75—35,25, 4½prozentige vorkriegszeitliche 21,50—22,60, sechsprozentige Rubelobligationen der Stadt Warschau aus den Jahren 1915/16: 16.50—17,00.

Auf dem Aktienmarkt war der Verkehr sehr lebhaft. Insbesondere war das Interesse für die Aktien der Bank Polski sehr groß. Von anderen Aktien waren Starachowice und Ostrowieckie viel gesucht. Man notierte hier folgende Kurse: Bank Polski am Wochenanfang 72,75, Wochenende 82, Bank Dyskontowy 6,50—7,25, Bank Zachodni 1,15—1,00, Bank Związku Spółek Zarobkowych 5,00—5,25, Czersk 0,42—0,44, Częstocice 1,05—1,10, Warsz. Cukier 2,45—2,50, Firley 38—37, Lazy 0,14—0,18, Nobel 2,70—2,70, Węgiel 63—64,50, Lilpop 0,79—0,84, Modrzejow 2,95—3,17, Norblin 0,94—1,00, Ostrowieckie 5,60—5,80, Parowoz 0,29—0,25, Rudzki 1,07—1,13, Starachowice 1,57—1,71, Zyrardow 8,85—9,50, Borkowski 0,70—0,75, Spiritus 1,70—1,75.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa heiteres Wetter mit leichter Bewölkung an.

Siebente Allpolnische Ruder-Regatta.

(Meisterschaftsregatta.)

Von gutem Wetter außerordentlich begünstigt, fand am gestrigen Sonntag die 7. Allpolnische Ruderregatta im Brahnauer Holzhafen statt. Sämtliche Rennen zeigten ein gutes sportliches Können, große und geschlossene Felder. In besonders guter Form fuhr der Meisterschaftsvierer des „Bydgoskie Tow. Wioslarskie". Auch der Junior-Vierer desselben Vereins war gut bemannt, wobei hervorzuheben ist, daß beim 14. Rennen der Schlagmann und 3. Ruderer zum dritten Male an diesem Tage starteten. Allgemeine Bewunderung rang der Achter der Warschauer Studenten ab. Die Sieger in den beiden Einer-Rennen sind Brüder, von denen der ältere den Junior-Einer, der jüngere den Meisterschafts-Einer gewann. Der bekannte Graf Osiecimski-Czapski, der für dieses Rennen ebenfalls gemeldet war, konnte infolge seiner Verwundung, die er in den Mai-Kämpfen erlitten hat, nicht starten und mußte seine Teilnahme auf das Rennen 9 beschränken.

Der Besuch der Regatta war außerordentlich stark; man schätzte gegen 5000 Zuschauer. Hervorgehoben zu werden verdient noch die große Pünktlichkeit, mit der sämtliche Rennen ausgefahren wurden.

Im folgenden seien die Sieger der einzelnen Rennen angegeben:

1. Rennen: Junior-Achter. — Bydgoskie Tow. Wioslarskie, Bromberg, Zeit: 5,43⅗.

2. Rennen: Einer (Meisterschaft von Polen). — Akademicki Zw. Sportowy. Krakau (W. Dlugoszewski), Zeit: 6,40.

3. Rennen: Gigvierer. — Warszawskie Tow. Wioslarskie, Warschau, Zeit: 6,30⅕.

4. Rennen: Vierer (Meisterschaft von Polen). — Bydgoskie Tow. Wioslarskie, Bromberg, Zeit: 5,54.

5. Rennen: Jungmann-Einer. — Tow. Wioslarskie, Włocławek, Zeit: 7,04.

6. Rennen: Anfänger-Gigvierer. — Tow. Wioslarskie, Plock, Zeit: 6,30⅕.

7. Rennen: Junior-Vierer. — Totes Rennen zwischen Bydgoskie Tow. Wioslarskie, Bromberg, und Poznańskie Tow. Wioslarskie Tryton, Posen. Ausscheidungsrennen am Schluß der Regatta.

8. Rennen: Damen-Gigvierer. — Warszawskie Klub Wioslarek, Warschau, Zeit: 5,34 (1200 Meter).

9. Rennen: Doppel-Zweier. (Meisterschaft von Polen.) — Alleingang des Warszawskie Tow. Wioslarskie, Warschau, Zeit: 6,23.

10. Rennen: Junior-Einer. — Ruderabteilung des Sokoł, Krakau, Zeit: 6,47.

11. Rennen: Junior-Gigvierer. — Klub Wioslarski „Brda", Bromberg, Zeit: 4,42. Rennstrecke 1200 m.

12. Rennen: Jungmann-Vierer. — Warszawskie Tow. Wioslarskie, Warschau, Zeit: 6,24.

13. Rennen: „Achter (Meisterschaft von Polen). — Akademicki (Wziązek Sportowy), Warschau, Zeit: 5,29.

14. Rennen: Ausscheidungsrennen (siehe 7). — Bydgoskie Tow. Wioslarskie, Bromberg, Zeit: 6,25⅖.

Ein weiterer Schritt vorwärts.

Der heißen Tage waren in diesem Jahre nicht zuviel. Wir schreiben zwar erst Anfang August, aber skeptisch geworden durch diese regnerische Witterung, glauben wir uns schon einen Rückblick über den Sommer erlauben zu dürfen und trauen nicht mehr recht den heißen Tagen, die noch kommen sollen.

Aber die wenigen, die wir hatten, lösten in der gesamten Bromberger Presse einen Schrei aus, der ein lebhaftes Echo und auch ein gnädiges Ohr fand. Das Echo kam aus den Kreisen der Bürgerschaft, das Ohr gehört Herrn Stadtrat Raczkowski und der Schrei war derjenige nach der Flußbadeanstalt. Wir waren kürzlich in der Lage, unseren Lesern mitteilen zu können, daß bereits ein großer Schritt vorwärts getan worden sei, da nämlich schon das Projekt einer wirklich ideal zu nennenden Badeanstalt vorliege. Zwar schien die Ausführung desselben fast unmöglich, wegen der ungeheuren Summen, die dazu gebraucht würden. Aber wie es scheint, ist auch dieses Übel jetzt beseitigt.

Wir können einen weiteren Schritt vorwärts feststellen. Wie ein hiesiges polnisches Blatt von Stadtrat Raczkowski erfahren hat, sollen die Baukosten aus dem Fonds der Bauabteilung und dem Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gedeckt werden. Desgleichen wird mitgeteilt, daß auch schon der Platz, an dem die neue Badeanstalt errichtet werden soll, bestimmt ist. Eine Bürgerkommission hat dazu das Gelände zwischen dem alten und neuen Kanal in der Nähe der 6. Schleuse ausersehen. Dort, am Rande des Kiefernwaldes, an natürlichem Strande, soll ein ungeheures Betonbassin von 250 Meter Länge errichtet werden, das 1,20 bis 3 Meter tief sein wird.

Der Plan scheint nicht schlecht. Und seine Ausführung wird mit Freuden begrüßt werden.

§ **Das Hochwasser.** Am vergangenen Sonnabend betrug der Weichselwasserstand + 4,60 Meter, am Sonntag betrug er + 5,48 Meter, und ist am heutigen Montag auf + 5,88 Meter gestiegen. Sicher wird er noch im Laufe des heutigen Tages + 6,00 Meter erreichen. — In Thorn betrug der Wasserstand + 3,68 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Am vergangenen Sonnabend und Sonntag gingen nach der Weichsel 3 Dampfer, 6 beladene Kähne und ein unbeladener; nach Bromberg kamen 4 Dampfer, 2 leere Oderkähne, 3 Motorboote und 8 Sportboote.

§ **Anläßlich des deutschen Verfassungstages** bleiben das Deutsche Generalkonsulat in Posen und die Deutsche Paßstelle in Bromberg am Mittwoch, den 11. August, geschlossen.

In. **Ein Geisteskranker vor Gericht.** Wegen eines versuchten Einbruchsdiebstahls stand der Maler Hipolit Słupski aus Culm vor der Strafkammer des Bezirksgerichts. Er ist beschuldigt, am 4. Mai d. J. in der Munitionsfabrik in Hoheneiche nach Überklettern eines hohen Zaunes einen Diebstahl auszuführen versucht zu haben. Der Angeklagte stand deshalb auch bereits vor mehreren Wochen vor Gericht, führte sich aber derartig auf, daß das Gericht beschloß, ihn auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Der Angeklagte hat jedoch eine stattliche Anzahl von Vorstrafen aufzuweisen; außer erheblichen Gefängnisstrafen hat er nicht weniger als 10½ Jahre in Zuchthäusern zugebracht. Als dem Angeklagten die Vorstrafen vorgehalten werden, meinte er, „was er zu deutscher, französischer und holländischer Zeit verübte, gehe ihn garnichts an; wenn das Gericht so anfange, dann lehne er es eben ab." Sprachs und versuchte, den Verhandlungsraum zu verlassen. Ein Nervenarzt, der den Angeklagten untersuchte, gibt sein Gutachten dahin ab, daß S. ein Mensch sei, der vollständig unter dem Einflusse des Alkohols stehe und geistig nicht normal sei; deswegen sei er für die Tat nicht verantwortlich zu machen. Die Frage des Staatsanwalts, ob der Angeklagte gemeingefährlich sei, verneint der Sachverständige. Das Gericht spricht deshalb den Angeklagten auf Grund des § 51 Str.-Ges.-Buchs frei.

§ **Sensationelle Verhaftungen.** Über die Wirtschaft in der „Bank Dyskontowy" in Bromberg wurde schon seinerzeit recht ausführlich geschrieben. Die Untersuchungen haben jetzt laut „Dziennik Bydgoski" zu folgenden Verhaftungen geführt: Direktor Sawicki, Dr. Samborski aus Zoppot, und ein gewisser Witoszynski sind in das Bromberger Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Alle sollen die Bank betrogen haben. Übrigens soll Dr. Sawicki bereits im Jahre 1920 steckbrieflich in Kleinpolen gesucht worden sein, da er 180 000 Kronen einer Genossenschaft veruntreut hatte. Wie das genannte Blatt zum Schluß betont, dürfte die Angelegenheit noch weitere Kreise ziehen.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe der beiden letzten Tage sechs Diebe, fünf Trinker, sechs Personen wegen Herumtreibens und ein entsprungener Fürsorgezögling.

*

Vereine, Veranstaltungen zc.

Der Männer-Turnverein Bromberg, E. V., turnt jeden Dienstag und Freitag abends, und zwar um 7 Uhr die Jugend-Abteilung, um 8½ Uhr die Männer- und Frauen-Abteilung. Anmeldungen Ingen. Buchholz, Danziger Straße 150a. (2655

Handwerker-Frauenvereinigung. Morgen, Dienstag, den 10. August, Wagenausflug nach Brzoza. Abfahrt 8 Uhr, von Wodtke, Danziger Straße 131. (9297

Die christliche Frauenhilfe Wilczak-Okole veranstaltet am Sonntag, den 15. August, nachmittags 4 Uhr, in Kleinerts Garten und Festsälen ihr diesjähriges Wohltätigkeitsfest (Bazar). Unter gütiger Mitwirkung des M.-G.-V. Kornblume, der Kleinkinderschule und anderes mehr verspricht das Programm sehr reichhaltig zu werden. Um gütige Geldspenden und Verlosungsgegenstände wird höfl. gebeten und sind solche bei Herrn Kaufmann Wolff, Okole, bis Sonnabend, den 14. d. M., abends 7 Uhr, abzuliefern. (9304

* * *

Posen (Poznań), 8. August. Weiterer Lokomotivbau der Firma Cegielski. Nach Fertigstellung der ersten Lokomotive hat die Cegielski-Fabrik Bestellungen auf weitere 50 Lokomotiven bis zum Jahre 1927 vom Eisenbahnministerium erhalten. — Wegen Teilnahme an einem Duell wurde vom hiesigen Landgericht der Student Bobiński, der bekanntlich schon im vorigen Jahre wegen Erschießung des Studenten Lebiński in einem Duell zu zwei Jahren Festung verurteilt wurde, zu drei Monaten und der Student Mazurkiewicz zu vier Jahren Festung verurteilt. M. hatte B. wegen dessen Mitarbeit im „Głos Poznański" beleidigt, weshalb dieser ihn zum Duell gefordert hatte. — Von einem Auto überfahren wurde auf der ul. Górna Wilda (fr. Kronprinzenstraße) um 5 Uhr nachm. das dreijährige Kind Krysia Kamińska, wohnhaft Górna Wilda 117. — Ein ebensolches Unglück ereignete sich auf der Glogauerstr., wo der 12jährige Leon Koperka von einem Auto überfahren wurde und dabei erhebliche Verletzungen erlitt. — Während der Arbeit beim Aufschütten von Erde kam der Arbeiter Peter Kasprowicz im Eichwald unter eine Lore und trug einen Beinbruch davon, so daß er ins städtische Krankenhaus geschafft werden mußte.

* **Schubin,** 8. August. Eine Wölfin erlegt hat im Revier Wieszki bei Schubin ein Herr Lewandowski. Drei junge Wölfe wurden lebend eingefangen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Wachsen der Spareinlagen — Sinken des Zinsfußes. Die Befestigung des Zloty und die bessere wirtschaftliche Situation im Lande ließ die kleinen Sparer wieder mehr Zutrauen zu den Banken fassen. Der Spargelderverkehr hat sich im Monat Juli ziemlich stark belebt. In der Postsparkasse sind die Spareinlagen im Monat Juli um 1,6 Millionen gewachsen. In der Bank Gospodarstwa Krajowego sind die Einlagen auf den neueingeführten Dollarkonten erheblich gestiegen. In den Privatbanken wird dagegen eine bemerkenswerte Vermehrung der Einlagen noch nicht wahrgenommen. — Der Mangel entsprechender Bankkredite hat die Wirtschaftskreise in Verbindung mit der belebten Situation in der Industrie dazu genötigt, sich auf dem privaten Geldmarkt nach Bargeld umzusehen. Obwohl die Nachfrage nach Bargeld sehr groß ist, wurde der Zinssatz hierfür nicht nur nicht erhöht, sondern gar herabgesetzt. Größere Kredittransaktionen in ausländischer Valuta wurden nur auf Grund von Garantien erstklassiger Banken gewährt bei einem Zinssatz von 18 Prozent pro Jahr. Primawechsel auf Zloty oder Dollar lautend wurden zu 2—2½ Prozent, weniger sichere zu 3—4 Prozent pro Monat diskontiert. Die Unterschiede zwischen Verpflichtungen in Zloty und in ausländischer Valuta sind fast vollkommen ausgeglichen worden, denn in Finanzkreisen erwartet man keinen weiteren Zlotysturz mehr, vielmehr eine Erhöhung desselben.

Neue rumänische Ausfuhrzölle. Laut Beschluß des Ministerrats sind die Ausfuhrzölle für Weizen je Waggon von 18 000 Lei auf 13 000 Lei bzw. 13 Pfund Sterling ermäßigt worden. Ferner sind mit Wirkung vom 30. Juli die Ausfuhrzölle für Schaf- und Lammfelle auf 30 Lei je Kg. festgesetzt worden. Weiter traten folgende Ermäßigungen der Ausfuhrzölle ein: Für Hasenfelle von 120 auf 40 Lei je Kg., für Pferde von 5000 auf 1000 Lei je Stück. Vollkommen aufgehoben wurden die Ausfuhrzölle für elektrische Lampen, Akkumulatoren, Silbernitrate, Quecksilber, Spodium und Obstsyrup.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 8. u. 9. August auf 6,0281 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 7. August. Danzig: Ueberweisung 56,55 bis 56,70, bar 56,63—56,77, Berlin: Ueberweisung Warschau und Kattowitz 46,03—46,27, Posen 46,08—46,42, Neuyork: Ueberweisung 10 67, London: Ueberweisung 45,00, Riga: Ueberweisung 65,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00.

Warschauer Börse vom 7. August. Heute fand, wie gewöhnlich am Sonnabend, keine Valuten- und Aktienbörse statt. Der Dollar wurde im Privatverkehr mit 9,09 bis 9,08½ gehandelt. Im Verkehr zwischen den Banken hielt er sich die ganze Woche hindurch bei Auszahlung auf 9,05. Es wurden notiert in Dollar für 100 Goldrubel 52,40, für 100 Silberrubel 35,40, für 100 Bilonrubel 16,50, für 100 deutsche Silbermark 9,60, für 100 französische Silberfranken oder 100 österreichische Silberkronen 8,00 Dollar.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 7. August. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 122,322 Gd., 122,628 Br., 100 Zloty 56,48 Gd., 56,62 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,02 Gd., 25,02 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 122,387 Gd., 122,693 Br., Neuyork 1 Dollar 5,1397 Gd., 5,1528 Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. 99,37 Gd., 99,63 Br., Paris 100 Fr. 15,63 Gd., 15,67 Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kronen —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 56,48 Gd., 56,62 Br.

Züricher Börse vom 7. August. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,17½, London 25,16½, Paris 15,55, Wien 73,15, Prag 15,31¼, Italien 17,40, Belgien 14,70, Budapest 72,30, Helsingfors 13,03, Sofia 3,75, Holland 207¾, Oslo 113⅜, Kopenhagen 137¼, Stockholm 138,50, Spanien 78,00, Buenos Aires 2,10, Tokio —,—, Bukarest —,—, Athen 5,73¼, Berlin 123,15, Belgrad 9,12, Konstantinopel 2,93.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,98 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 44,05 Zł., 100 franz. Franken 27,00 Zł., 100 Schweizer Franken 175,85 Zł., 100 deutsche Mark 215,40 Zł., Danziger Gulden 174,80 Zł., österr. Schilling 127,90 Zł., tschech. Krone 26,75 Zloty.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 6. August Geld	Brief	In Reichsmark 5. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.699	1.703	1.700	1.704
—	Kanada . . 1 Dollar	4.199	4.209	4.198	4.208
7,3 %	Japan . . . . 1 Yen.	1.999	2.003	1.991	1.995
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.375	2.385	2.37	2.38
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.402	20.454	20.398	20.450
3,5 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.645	0.647	0.645	0.647
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.155	4.165	4.155	4.165
3,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.41	168.83	168.48	168.90
10 %	Athen	4.69	4.71	4.69	4.71
7 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	12.38	12.42	11.68	10.72
5,5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.53	81.73	81.60	81.80
7,5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.55	10.59	10.552	10.592
7 %	Italien . . 100 Lira	14.23	14.27	13.88	13.92
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.425	7.39	7.41
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	111.34	111.62	111.32	111.58
8 %	Lissabon . 100 Esc.	21.375	21.425	21.325	21.425
5,5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.88	92.12	91.93	92.17
7,5 %	Paris . . . 100 Frc.	12.418	13.03	11.83	11.87
6 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.99	12.458	12.422	12.462
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.08	81.28	81.15	81.35
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.035	3.045	3.035	3.045
5 %	Spanien . . 100 Pes.	62.92	63.08	62.37	63.53
4,5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.21	112.49	112.26	112.54
7,5 %	Wien . . . . 100 Sch.	59.33	59.47	59.33	59.47
7 %	Budapest 100 000 Kr.	5.87	5.89	5.865	5.885
10 %	Warschau . . 100 Zł.	46.13	46.37	45.83	46.07
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.924	20.924	20.924	20.976

Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 7. August. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 10—9,90. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 5,50—5,45—5,50. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 5,35. — Industrieaktien: Brow. Krotosz. 1. Em. 13. Cegielski 1. Em. 13,50—15,00. Centr. Roln. 1.—7. Em. 0,60. Dębieńko 1.—4. Em. 1,20. Goplana 1. Em. 13. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 3,00. Pozn. Sp. Drzewna 1. bis 7. Em. 0,40. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,70. Zjedn. Brow. Grodziskie 1.—4. Em. 0,90. Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 7. August. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty: Weizen (alter) 41,00—43,00, Roggen 26,00—27,00, Hafer 27—28, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 65,00—68,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) —,—, do. (65% inkl. Säcke) 44,50, Weizenkleie 21,75, Roggenkleie 20,50—21,25. — Tendenz: ruhig.

Futter. Warschau, 7. August. Auf dem Futtermarkt ist die Stimmung ein wenig schwächer, mit Ausnahme von Hafer, der eine stärkere Tendenz aufweist. Es wurden notiert loko Lager für 100 Kg.: Hafer 38—40, Roggenkleie 24—25, Heu, prima 14, weniger gutes 12—10, Heu zu Verpackungen 7, gerades Stroh 10—12, gerissenes 7—6,50. Verkehr schwächer.

Leder. Lublin, 7. August. Auf dem Rohledermarkt herrscht weiterhin Belebung. Es wurden notiert in Zloty: Rindleder das Kg. 2 Zł., Kalbleder das Stück 8, eine Pferdehaut 22 Zł. Tendenz: fest.

Flachs und Lein. Lublin, 7. August. Auf dem Flachs- und Leinmarkt herrscht wegen Warenmangels Stillstand. Es wurden notiert in Dollar: Gestriegelter Lein 33, roher 18, geschlagener 23; gestriegelter Flachs 30, ungestriegelter 22; Packlein 1. Gattung 22, 2. Gattung 10; Packflachs 1. Gattung 16, 2. Gattung 11. Tendenz: stärker.

Wolle. Lublin, 7. August. Das vor zwei Wochen eingesetzte Fallen der Preise auf dem Wollemarkt hält weiterhin an bei verminderter Nachfrage. Es wurden notiert für 1 Kg. in Zł.: Dünne Wolle 4,20—4,30, mittlere 3,00—3,25, grobe Bauernwolle 2,00—2,25. Tendenz: schwach.

Danziger Produktenbericht vom 7. August. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 13,60—13,75, do. geringer —,—, Roggen 8,90—9,00, Futtergerste 8,50—9,00, Braugerste 9,00—9,50, Wintergerste 8,00—8,50, Hafer 9,00—9,375, do. gelber —,—, kleine Erbsen — bis —,—, Viktoriaerbsen —,—, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie —,—, Weizenkleie grobe —,—, Raps 21,75—22,00, Rübsen 21,25—21,75. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 7. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 268—271, Lief. Sept. 269,50, Oktober 269,50, Dezemb. 273 u. Br., Tendenz schwächer. Roggen märk. 185—190, westpr. 177—180, Lief. Sept. 204, Okt. 206,50, Dezember 209, ruhig. Winter- und Futtergerste 161—169, ruhig. Hafer märk 191—202, ruhig. Mais loko Berlin 176—183, ruhig.

Weizenmehl per 100 Kg. 38,50—40,25, ruhig. Roggenmehl 27—28,50, ruhig. Weizenkleie 10,25—10,50, still. Roggenkleie 11,10—11,40. Raps für 1000 Kg. 335—340, still.

Viktoriaerbsen per 100 Kg. 33—37, kleine Speiseerbsen 27—31, Futtererbsen 20—24, Peluschken 27,00—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 32—35, blaue Lupinen 15,50—17,50, gelbe Lupinen 20,00 bis 21,50, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 19,00—19,30, Trockenschnitzel prompt 10,80—11,10, Sojaschrot 20,20—20,30, Kartoffelflocken 23,50—23,90.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 7. August. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,00—69,00, Remalted Plattenzink 60,00—60,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,25—1,30, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 86,50—87,50.

Viehmarkt.

Warschauer Viehmarkt vom 7. August. Auf dem Viehmarkt herrschte heute sowohl für Hornvieh wie für Schweine schwächere Stimmung. Das erklärt sich durch die vergrößerte Anfuhr, sowie die Möglichkeit leichterer Einkäufe in der Provinz. Es wurden für 1 Kg. Lebendgewicht loko städtisches Schlachthaus gezahlt: Rinder 1,05—1,10, Kälber 1,10, Schweine je nach Qualität 1,70—2,40 Zł.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 7. August in Krakau + 0,36 (0,09), Zawichost + 3,15 (3,54), Warschau + 3,85 (3,79), Plock + 2,71 (2,23), Thorn + 2,90 (1,70), Fordon + 2,46 (1,64), Culm + 2,00 (1,49), Graudenz + 2,08 (1,78), Kurzebrak + 2,26 (2,08), Montau + 1,48 (1,29), Piekel + 1,40 (1,16), Dirschau + 1,26 (0,96), Einlage + 2,28 (2,34), Schiewenhorst 2,50 (2,56) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Rundfunkprogramm für Dienstag., 10. August.

Berlin (505). 5—6.30 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. Leitung: Konzertmeister Ferdy Kauffmann. 7 Uhr nachm.: Oberregierungsrat Prof. Dr. B. Möllers: „Insekten als Krankheitsübertrager." 7.30 Uhr nachm.: Kriminalschriftsteller Ernst Engelbrecht: „Polizei und Verbrechertum in Wien." 7.55 Uhr nachm.: Oberregierungsrat z. D. Dr. von Köbke: „Handwerk und Einzelhandel in der Gegenwart." 8.30 Uhr nachm.: Bunte Bühne.

Münster (410). 8 Uhr: „Wilhelm Tell", Schauspiel von Schiller.

Frankfurt (470). 8.15 Uhr: Neuere italienische Kammermusik.

Stuttgart (446). 8 Uhr: „Wiener Blut", Operette von Johann Strauß.

Breslau (418). 8.25 Uhr: Sinfoniekonzert des Schlesischen Landesorchesters.

Hamburg (392,5). 8 Uhr: Volkstümlicher Kammermusikabend des Bödenbeck-Quartetts.

Wien (231 und 582,5). 8 Uhr: Heiterer Abend.

Prag (368). 8.02 Uhr: Bunter Abend.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 147.

Unser Gerhard hat ein Brüderchen bekommen.

In dankbarer Freude
Oswald Müller
und Frau Hanna geb. **Wangerin.**
Bromberg, am 7. August 1926. 9306
Gdańska 45.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3
8830

Bekanntmachung.

In Sachen: **Konkursverfahren** gegen die Firma **L. Hempler, Wagenfabrik in Bydgoszcz**, ul. Dworcowa 77, erfolgt die **2. Vorschußverteilung** in Höhe von 5%. Vorläufig stehen zur Verfügung der unprivilegierten Ansprüche 2500 zł. 9292

Die Zusammenstellung der berücksichtigten Forderungen kann im Sekretariat des Kreisgerichts, Zimmer Nr. 9, eingesehen werden.

Maksymiljan Lewandowski
Konkursverwalter, **Bydgoszcz**, Dworcowa 95 a.

Sprzedaż przymusowa.

W środę, dnia 11.bm. o godz. 10 przed poł., będą w **Browarze Myślęcinek**, przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę następujące przedmioty sprzedane: 9291
3 samochody ciężarowe, 1 przyczepek, 1 wóz kryty na gumach, 2 bryczki, 4 rolwozy, 9 koni, 50 kuf składowych (po 30 hl. pojemn.) **5 kadzi fermentacyjnych** (po 30 hl. pojemn.) **pianino, bufet dębowy, duży stół rozciągany i 12 krzeseł.**

Kozłowski, **komornik sądowy w Bydgoszczy.**

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 11. d. M., vorm. 10 Uhr, werden in der Brauerei Myslęcinek an den Meistbietenden gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkauft: 3 Lastautomobile, 1 Anhänger, 1 Verdeckwagen (Gummi), 2 Britschwag., 4 Rollwagen, 9 Pferde, 50 Lagerkufen (je 30 hl Inh.) 5 Gärbottiche (je 30 hl Inh.), 1 Klavier, 1 Büfett (Eiche), 1 großer Ausziehtisch und 12 Stühle.

Welche Augenzeugen

sind in der Lage, für den **am 6. August abends 1/2 9 Uhr,** an der Ecke **Nakielska** und **Wrocławska** gewes. Unfall meines Gespanns mit der Elektrischen 5530

Zeugenmaterial

zu liefern. Gefl. Ang. bis 16. August erb.

Franz Schulz,
ul. Poznańska Nr. 26.

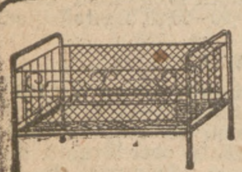
Wilh. Matern
Dentist 1860
Sprechstunden v. 9-1 u. 3-6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Schüler

des deutschen Gymnasiums zur Erteilung von **Nachhilfestunden** an Quartaner für die letzten Ferienwochen sucht 9226
Schmekel, Dom. Wiskitno, p. Wierzchucin król., pow. Bydgoszcz.

Erteile Klavier-Unterricht
Erstklass. Ausbildung
Bruno Wrzeszczynski
Sienkiewicza 13. 5508

Nehme **die Beleidigung,** die ich der 9293
Marja Sturmann
aus **Sipiory** zugefügt habe, zurück. **Kainath**



Kinder-Betten
preiswert in größter Auswahl.
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7.
3444

Ausschneiden! Aufbewahren! Ausschneiden!

Hausweine

edlen Charakters in der Art der Originalweine Tokayer, Burgunder, Malaga, Rheinweine u. a., ja sogar Sekt kann man auf billige Art für den Hausgebrauch aus jedem beliebigem Obst auch Fallobst und Abfallobst, reif und unreif, selbst bereiten, 9282

unter Verwendung v. Bierka T. Edelhefe

Laßt daher keinerlei Obst in diesem Sommer verderben!

Alle praktisch erprobten Rezepte finden Sie in der in weit über eine Million verbreiteten Broschüre: **„Das neue Weinbuch"**, Preis Gegenwert von 0,50 Schw. Franken. Diese Broschüre, auch alle anderen zur Hausweinbereitung erforderlichen Zubehöre erhalten Sie in der nächsten Apotheke o.größ. Drogerie, wo nicht wende man sich an

Artur Engelhardt, Danzig.

Unser Kinderpuder

ist der beste!

Schwanen-Drogerie Bromberg,
Danzigerstraße Nr. 5. 9032

Zurückgekehrt

Dr. Szymanowski
Augenarzt
Gdańska Nr 5
Tel. 1924. 5529

Abiturient oder Primaner
d. geneigt ist, Obersek.-Nachhilfe i. Mathemat. u. Physik zu geben, findet **freundl. Aufnahme zu seiner Erholung.** Off. u. O.5540 a. d. Gschst. d. Z.

Polnisch lehre rasch u. erfolgreich 5577
Pod blankami 11.

Pelze aller Art,

Pelz-Paletots, Stolas, Muffs werd. angefert., umgearb. u. repariert. Elegant u. **billig.** Letzte neueste Pariser Modejournale. **„Regina",**
Bydgoszcz, Pomorska 32a
5521

Zur Anfertigung v. **Kleidern, Mänteln, Kostüm., Blusen, Röcken** zu billigen Preisen empfiehlt sich 5392
Marta Schultz, Sienkiewicza 65, I (Mittelstr.)

Hochplissee

und 5554

Flachplissee

übernimmt zu konkurrenzlosen Preisen
Genth, ul. Gdańska 58, ul. Sw. Trójcy 27. ul. Sniadeckich 24, am Elisabethmarkt. ul. Garbary 18. Stoff k. per Post gesandt w.

Höchstpreise

zahle ich f. sämtl. Felle.
Färbe fremde Felle.
Habe ein Lager in gefärbten u. Naturfellen aller Art.
Gerberei u. Kürschnerei
Wilczak, 5399
Malborska 13.

Biberschwänze und **Firstziegel,**
Hartgebrannte Ziegelsteine,
poröse Deckenziegel
„ **Wandplatten**
„ **Langlochsteine**
liefert per Bahn und Kahn 8860

A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

Jetzt beste Pflanzzeit für Erdbeeren

offeriere das % mit 6,— zł das %0 mit 50 zł in allerbesten großfrüchtigen Sorten.

Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15.
Telefon 48.

Fußschweiß

Achselschweiß, feuchte Hände wirken abstoßend! **„Fussol"**-Pasta ist ein ideales Mittel dagegen. **„Fussol"** ist bereits in vielen Krankenkassen eingeführt. Nach auswärts Postversand.

Drogerie
Heydemann,
Bydgoszcz.

Nähmaschinen-Ersatzteile

sämtl. Fabrikate hält auf Lager od. beschafft schnellstens
Bruno Riedel,
Eisengießerei,
Konitz (Chojnice). 8161

Danksagung.

Der Versicherungsgesellschaft „EUROPA" Sp. Akc. in Warszawa spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus für die Auszahlung des Versicherungskapitals auf Police Nr. 6757 in Höhe von

1000 (eintausend) amerikanische Dollar

nach dem Ableben meines Mannes Józef Jaruszewski.

Trotzdem mein verstorbener Mann kaum 4 volle Monate versichert war, hat die Versicherungs-Gesellschaft **„Europa"** welche durch ihre Solidität allgemein bekannt ist, nach Beibringung aller in den allgemeinen Versicherungsbedingungen vorgesehenen Dokumente, in einigen Tagen die Versicherungssumme bar ausgezahlt.

Daher kann ich die Versicherungsgesellschaft **„Europa"** allen bisher nicht versicherten Personen mit dem reinsten Gewissen empfehlen.

Gleichzeitig spreche ich dem Herrn Direktor Alexander Wolff aus Bydgoszcz meinen tiefgefühlten Dank aus für alle Bemühungen, die er wegen Erlangung aller nötigen Unterlagen auf hiesigen Aemtern gehabt hat. 5582

Bydg., d. 7. 8. 1926. **Marja Jaruszewska, Bydgoszcz.**

„Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.
„Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver. 8838

Zur rechtzeitigen Herbstbestellung

empfehlen wir
anerkannt durch die **Pomorska** und **Wielkopolska Izba Rolnicza:**

Orig. u. I. Abs. P. S. G. **Wangenheim-Roggen**
passend auch für rauhere Lagen u. leichtere Böden. Preis: 65% respektive 35% über Posener Höchstnotiz,

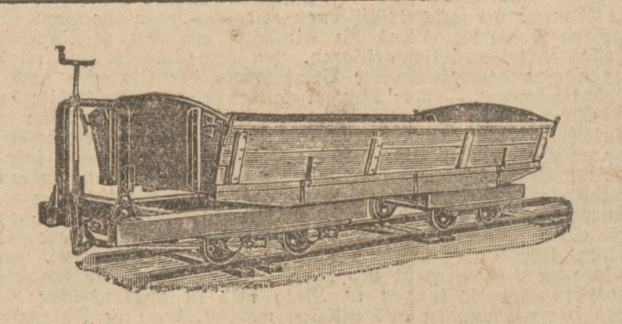
Orig. u. I. Abs. P. S. G. **Pomm. Dickkopf-Weizen**
winter-, lager- u. brandfest, auch für leichtere Böden, 60% respektive 35% über Posener Höchstnotiz. 9103

Orig. u. I. Abs. P. S. G. **Nordland-Wintergerste**
bereits ausverkauft.

Bei Abnahme von unter 10 Ztr. erhöht sich der Zuschlag um 10% bei Original und um 5% bei I. Abs.

Polsko-Niemiecka Hodowla Nasion T. z o. p.
Deutsch-Polnische Saatzucht G. m. b. H.

Telefon: Ogorzeliny 1
Zamarte,
P. Ogorzeliny, Krs. Chojnice.
Telegr.-Adr. Ponihona Ogorzeliny.



Feld-Industrie-Bahnen :: Normalspur. Anschlussgleise
Rübenwagen :: Muldenkipper :: Langholzwagen
Ziegeleiwagen :: Weichen :: Drehscheiben
Bahnschwellen :: Karren :: Lokomotiven für Kohle-, Holz- u. Oelfeuerung, auch **feuerlose Lokomotiven**

Ersatzteile aller Art
desgl. für System **Spalding, Dolberg**
genau passend
Gebrauchte Materialien aller Art, auch **zur Miete**
liefert prompt und preiswert zu kulanten Bedingungen

Max Majewski
Vertreter der Firma
Orenstein & Koppel
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 31b. Telefon 1712.
Telegramm-Adresse Kolejki. 7542

Dreschmaschinen-Gelegenheitskäufe

modernster Konstruktion, Kugellager, besond. lange Schüttler, große Siebflächen, Volle Garantie.
Für Dampf- und Motor-betrieb.
Sofort lieferbar in folgd. Abmessung.:

60 × 24 × 8
60 × 22 × 8
60 × 18 × 8
54 × 23 × 8
54 × 22 × 8
54 × 22 × 8
54 × 21 × 8
54 × 21 × 8
54 × 20 × 8
48 × 18 × 6
36 × 24 × 8
36 × 24 × 8
67 × 21 × 8
67 × 17 × 8

Günstige Preise, bequeme Zahlungsbedingungen.

Hodam & Ressler
Danzig
Maschinenfabrik
gegr. 1885 7361
Filiale Grudziądz.

Der Verkauf unseres **Herbst-Saatgetreides:**
Original Friedrichswerther
Berg-Wintergerste 9281
Petkuser Roggen I. Absaat
Svalöfs Panzerweizen I. Absaat
hat begonnen. Muster u. Angebote stehen zu Diensten.
Dominium Lipie, **Post und Bahn Gniewkowo.**

Langholzverladewinden

in Eisengarnit. u. komplett liefert sof. zu günstigen Preisen. Off. u. S. 5564 a. d. Geschst. d. Z.

Heirat

Bäcker u. Konditor
bes. Persönlichkeit, im Alter v. 35—45 Jahren, bietet sich **Einheirat** in Grundstück. Angeb. unter A. 9049 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Stühle werd. geflochten bei **Mau,** **Okole, Grunwaldzka 25.** 4975

Nähe wieder Damen- u. Kindergarderob. bill. u. gut. Fr. Kowalska, **Okole-Chełmińska 23.**

Herrensohlen

5.50, Damensohlen 3.50.
5548 **Gdańska 137.**



Koch auf Vorrat!
mit den **Original**-Frischhaltungsgeräten der Firma
WECK
Alle Ersatzteile am Lager. 9057
A. Hensel, Dworcowa 97 Telefon 193 u. 408

Schweizer Seidengaze

Marke „Dietrich Schindler"
kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten
empfehlen 8919
Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz.

Saison-Ausverkauf

Wir wollen Sommerware um jeden Preis räumen, daher verkaufen 8935

Fast umsonst

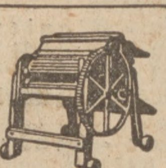
Herren-Schweißsocken	früher	1,65	jetzt	—,95
Damenstrümpfe „Flor"	„	1,95	„	—,95
Damen-Bordenhüte	„	5,75	„	—,95
Damenhemd. ‚Hohlsaum'	„	4,75	„	2,95
Kinderkleider „Rips"	„	5,75	„	2,95
Kindersandalen G.19—30	„	6,95	„	2,95
Damenhemd. „Stickerei"	„	5,75	„	3,95
Kind.-Lederstiefel	„	7,50	„	3,95
Damenhüte „Seide"	„	9,75	„	3,95
D.-Strümpfe „Waschseide"	„	5,75	„	3,95
Damenblusen weiß, farb.	„	8,75	„	4,95
Wollene Strickjacken	„	9,50	„	4,95
Damenhüte „Brokat"	„	16,50	„	6,95
Damen-Strickjacken	„	14,50	„	7,95
Damen-Kleider „Rips"	„	14,50	„	7.95
Damen-Kleider „Voile"	„	18,50	„	9,75
Dam.-Kleider „Popeline"	„	28,50	„	19,50

Besonders unter Preis:

Damen-Lederschuhe	früher	19,50	jetzt	9,75
Mädchen-Lederstiefel	„	18,50	„	9,75
Knaben-Lederstiefel	„	18,50	„	9,75
Herren-Halbschuhe	„	28,50	„	19,50
Herren-Lederstiefel	„	28,50	„	19,50
Damen-Lederschuhe	„	25,00	„	19,50
Damenschuhe „Lack"	„	32,50	„	19,50
Damenschuhe grau, mod.	„	32,50	„	19,50
Damenschuhe „Brokat"	„	48.50	„	19,50
Damenmäntel	„	38,50	„	19,50
Damenmäntel	„	68,00	„	38,50
Radiomäntel	„	78,00	„	38,50
Seidenmäntel	„	118,00	„	58,00

Kein Postversand. **Kein Umtausch.**

Mercedes, Mostowa 2.



Walzendrescher Gruse
Breitdrescher, Göpel
Reinigungsmaschinen
sämtl. Ventzki Geräte
liefert billigst 9174
Herm. Seehawer, **Wiecbork** Telefon 53.

Vom 5. bis 15. September 1926

findet zugleich mit der
VI. Ostmesse in Lwów die

1. Allgemein-Polnische Bauausstellung

statt.

Abtlg. Architektur:
Projekte, Pläne und Modelle von Wohnhäusern unter der Devise: billig und bequem, und besonderer ästhetischer und hygienischer Berücksichtigung.

Abtlg. Retrospektive:
Synthetische Uebersicht über die Entwicklung der polnischen Architektur in den letzten 25 Jahren in allen Zweigen der Baukunst.

Abtlg. Baumaterialien:
Rohmaterialien und Erzeugnisse aller Art von Ziegelsteinen, Steinen, Zement u. Kacheln bis zu Traversen, Blechen u. anderen Artikeln aus Metall, sowie Vorführung sonstiger Einrichtungen und Hilfsmaschinen.

Abtlg. Installationen:
Anlagen von Wasserleitungen, Kanalisationen, Gas- u. elektrischen Installationen, sowie Heizanlagen.

Abtlg. Holz:
Halb- und Ganzfabrikate, auch roh.

Abtlg. Inneneinrichtung:
Möblierung und Dekorierung von Wohnungen.

Programme, Prospekte u. besondere Informationen über Beteiligungsbedingungen durch

Komitet Organizacyjny Wystawy Budowlanej we Lwowie
ulica Jagiellońska Nr. 1. 9302

DEUTSCHES HAUS
Täglich Militär-Konzert 9294

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 180.

Bromberg, Dienstag den 10. August 1926.

Pommerellen

Weichselregulierung.

Die Gründung einer Gesellschaft zur Durchführung der Weichselregulierung regt ein Professor Litewski im „Slowo Pom." an. Er geht dabei von der Erwägung aus, daß Polen allein die umfangreichen Arbeiten nicht werde finanziell leisten können. Das könnte vielmehr mit finanzieller Unterstützung der Regierungen Polens und der Freien Stadt Danzig, die empfohlene Privatgesellschaft. Ihr könnte gegebenenfalls das Recht zugesprochen werden, von den Schiffern und Anliegern vorübergehend eine Gebühr zu erheben. Die Frucht solcher Bemühungen würde dann der Beginn eines „Weltverkehrs auf der unteren Weichsel" sein.

9. August.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** ist schnell gestiegen. Die Ufer sind bereits wieder überflutet und die Buhnen sind unter Wasser. Das Wasser steigt weiter. Am Sonnabend fuhr ein Dampfer leer stromab. Ein Schleppzug kam stromauf. Die mit Röhren beladenen Fahrzeuge liegen noch am Ufer. *

A. **Das letzte Hochwasser** hat wieder eine Menge Sand mitgebracht und denselben an einigen Stellen des Ufers abgelagert. Auch unterhalb der Trinkemündung hat sich ein Strand gebildet. Besonders Kinder, aber auch Erwachsene, suchen die Sandfläche auf und es beginnt dort ein richtiges Strandleben. Man hat es nicht nötig, Rudnick aufzusuchen, um sich in den Sand zu strecken. Allerdings dürfte bei weiterem Steigen das Wasser den Strand überfluten und dem Strandleben ein Ende machen. *

i. **Von der Uferbahn.** Zwischen dem Planum der Uferbahn und dem am Weichselabhange entlang führenden Wege verblieb eine Vertiefung. Diese wird nun seitens der Stadt ausgefüllt. Als Füllmaterial benutzt man, wie es hier in den letzten Jahren üblich ist, Hausgemüll. Die Abfuhrwagen werden dort abgeladen und der Inhalt eingeebnet. Allerdings werden die Haufen von Kindern durchwühlt, ehe es dazu kommt. Jeder einigermaßen noch brauchbare Gegenstand, sei er brennbar oder sonst verwendbar, wird mitgenommen. Daß durch das Wühlen in dem Gemüll leicht ansteckende Krankheiten verschleppt werden können, ist einleuchtend. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Gemüse war sehr reichlich vorhanden, nur Kartoffeln waren etwas knapp. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,40—2,60, Eier 2—2,20, Kartoffeln 5,00, Zwiebeln 0,20. Gemüse kostete: Tomaten 1,50, Spinat 0,30, Rhabarber 0,20—0,25, Weißkohl 0,10, Wirsing 0,15, Rotkohl 0,20, Karotten 0,10, grüne Bohnen 0,10, Wachsbohnen 0,15, Kohlrabi 0,10—0,15 pro Pfund, Radieschen 0,10, Rettich 0,10 pro Bund, ferner Pflaumen 0,60—1,00, Birnen 0,25—0,60, Äpfel 0,50—0,80, Kirschen 1,00, Stachelbeeren 0,50—0,60 pro Pfund, Blaubeeren 0,40—0,50, Preißelbeeren 0,80—0,90, Pilze (Rehfüßchen) 0,25 pro Liter, Senfgurken 0,25 pro Stück, Dillgurken 0,60 pro Mandel, Pfeffergurken 0,70 pro Pfund, Salatgurken 0,05—0,10 pro Stück, Blumenkohl 0,10—0,75 pro Stück. Schnittblumen sowie Töpfe mit Blatt- und Blütenpflanzen werden zu üblichen Preisen reichlich angeboten. Der Fischmarkt war nur gering beschickt. Einzelne Stände waren überhaupt nicht belegt. Es kosteten: Aale 2—2,20, kleine Aale 1,20—1,50, Schleie 1,50, Hechte 1,30—1,40, Karauschen 0,80, Barsche 1,00, Bressen 0,80—1,30, Plötze 0,35—0,50, Barbinen 1,00, Zander 1,80—2. Krebse wurden mit 10 gr pro Stück bezahlt. Der Geflügelmarkt brachte junge Gänse lebend mit 10,00, Enten 3—5,00 pro Stück, junge Hühner 3—5,00, junge Tauben 1,80—2 pro Paar, Suppenhühner 4—5,00 pro Stück. Der Fleischmarkt ist noch immer schwach beschickt. Der Bedarf wird aber gedeckt. Er kosteten: Schweinefleisch 1,60, Rindfleisch 1,20—1,40, Hammelfleisch 1,10, Kalbfleisch 1,00, Speck 1,80, Schmalz 2,70, Talg 1,80. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde zu 8—10,00 angeboten. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war nur gering beschickt. Der Umsatz war infolgedessen mäßig. Es waren aber Schweine fast jeden Alters vertreten. Für Ferkel forderte man 60—80 zł pro Paar; es wurden jedoch meist nur 60—65 zł pro Paar erzielt. Läufer sind noch immer verhältnismäßig teuer. Man zahlt noch ca. 100 zł pro Zentner. Angefütterte und Fettschweine fehlten gänzlich. *

* **Tötlicher Unfall.** Ein erschütternder Unglücksfall trug sich im Hause Blumenstraße 28 zu. In den Nachmittagsstunden saß dort das Dienstmädchen des Tischlers Stanislaw Reczkowski mit dem halbjährigen Knäblein der Familie R. am geöffneten Fenster. Während sich das Mädchen nach kurzer Zeit in das Nebenzimmer begab und das Kindlein allein an seiner gefährlichen Aufenthaltsstelle ließ, neigte sich dieses zu weit über und stürzte zum Fenster hinaus auf das Straßenpflaster, wo es tot liegen blieb. Der Fall ist eine Warnung für alle Mütter, die Beaufsichtigung ihrer Kleinen nur absolut zuverlässigen Persönlichkeiten anzuvertrauen.

Thorn (Toruń).

—* **Mandatsniederlegung.** Der sozialistische Stadtverordnete Radziński von der Freien Gewerkschaft hat infolge Krankheit sein Mandat niedergelegt. An seine Stelle tritt Stadtverordneter Br. Dybowski. **

—* **Ein englischer Gelehrter,** Prof. Caldwell aus Kanada, weilte in diesen Tagen in unserer Stadt und stattete dem Wojewoden einen Besuch ab. Nachdem er die städtischen technischen Anlagen besichtigt hatte, begab er sich nach dem Wasserkraftwerk in Grodek und von dort aus nach Gdingen. **

—* **Die Preisprüfungskommission** beim Magistrat stellte am 5. d. Mts. für den laufenden Monat folgende Preise für Lebensmittel ersten Bedarfs fest: 1 Kilogramm Mehl gleich 1 Kilo Brot, 1 Kilogramm Rindfleisch 2,40, Kalbfleisch 2,40, Schweinefleisch 3,40, Speck 3,80, Gehacktes 3,20, Talg 2,80, Leberwurst 1,60, bessere 3,00, Kaiserjagdwurst 3,40, Wiener Würstchen 3,60, Knoblauchwurst 2,40, Schmalz 5,60 Złoty. Die Preise haben eine kleine Erhöhung erfahren, Schmalz sogar um 60 Groschen. — Vermißt wird unter den Höchstpreisen aber immer noch der Milchpreis, welcher zwischen 28—32 Groschen pro Liter schwankt. **

* **Culm** (Chełmno), 8. August. Vor einiger Zeit wurde hier eine zweite Kreisschulinspektion eingerichtet. Dieselbe wird nun dem Sparsamkeitsprinzip zum Opfer fallen. Der später angestellte Kreisschulinspektor wird nach Neuenburg versetzt, so daß dann nur noch ein Beamter hier verbleibt. Früher gehörte ein Teil der Schulstellen im Norden des Kreises zur Kreisschulinspektion Briesen. Bald nach Einrichtung der weltlichen Kreisschulinspektion wurde fast vor einem halben Jahrhundert diese Einteilung vorgenommen.

* **Dirschau** (Tczew), 8. August. Der Kohlenarbeiterstreik dauert an. Der Betrieb an der Ladestelle ruhte, wie das „Pom. Tagebl." meldet, auch am Sonnabend vollständig. In einer am Freitag von den Streikenden in der Pommerellischen Halle abgehaltenen Versammlung wurde einstimmig beschlossen, an der Forderung von 1 Złoty pro Stunde festzuhalten. Außerdem wurden für Überstunden folgende Mehrleistungen verlangt: Die ersten 2 Stunden mit 50 Prozent Aufschlag, die weiteren und Sonntags mit 100 Prozent. Man will weiter dafür Sorge tragen, daß hier nur Leute aus Stadt und Umgegend beschäftigt werden und daß keine Bevorzugung solcher aus den entfernteren Landesteilen hergezogener erfolgt. Um in Zukunft ihren Forderungen stärkeren Nachdruck verleihen zu können, soll in allerschnellster Zeit eine Organisation sämtlicher hier beschäftigten Leute gegründet werden. In einer auf heute Nachmittag anberaumten Versammlung wird die gesamte Streiklage weiter besprochen werden.

—dt. **Podgórz** (bei Thorn), 8. August. Auf der letzten Stadtverordnetensitzung wurde darüber ein tiefes Bedauern ausgesprochen, daß trotz Vorlage von Zeichnungen und Plänen zum Bau eines eigenen Bahnhofes die Eisenbahndirektion Danzig noch keinerlei konkrete Beschlüsse gefaßt hat. Die Stadt beabsichtigt jetzt den Bau bezw. Umbau auf eigene Kosten auszuführen, um den vielen Arbeitslosen Arbeit zu verschaffen. Deshalb wurde beschlossen, sich direkt an das Eisenbahnministerium zu wenden. — Der Gaspreis wurde auf 35 Groschen, der Wasserpreis auf 40 Groschen pro Kubikmeter festgesetzt. — 2000 Złoty zur Anschaffung von verschiedenen unentbehrlichen Gegenständen zur Einrichtung der neuen Stadtsparkasse wurden bewilligt.

* **Putzig** (Puck), 8. August. Eine neue Fluglinie Putzig—Kopenhagen wird im September eröffnet. Diese Fluglinie ist als Ergänzung der Linie Warschau—Danzig gedacht. Die Passagiere dieser Linie, welche von Warschau nach Kopenhagen fliegen, werden, wie die polnische Presse mitteilt, in Danzig übernachten müssen; sie werden von Danzig nach Putzig mit Autobussen befördert, die der Fluggesellschaft gehören. — Wieder ein Opfer der See. Beim Baden ertrank mittags 1 Uhr der 43jährige Rechtsanwalt Eugen Wilkowski aus Warschau. Die Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

a. **Schwetz** (Świecie), 6. August. Der Umbau am hiesigen Krankenhaus ist nunmehr beendet. Durch den Bau sind die nach der Nordseite eingebaut gewesenen Veranden kassiert worden, wodurch bedeutend an Raum gewonnen wurde. — Vorgestern stürzte sich ein aus Kongreßpolen stammender Bürobeamter vom zweiten Stockwerk seiner Wohnung in die Tiefe. Der herbeigeholte Arzt stellte eine Beschädigung des einen Lungenflügels fest. Der Grund der Tat ist unbekannt.

h. **Strasburg** (Brodnica), 5. August. Die Wählerlisten zur Stadtverordnetenversammlung liegen in der Zeit vom 15. bis 30. d. M. im Rathaus, Zimmer Nr. 2, zur öffentlichen Einsicht aus. — Wegen versuchten Taschendiebstahls wurde auf dem hiesigen Wochenmarkt die Zigeunerin Eva Ciercierska aus Mława verhaftet. — Infolge Feststellung von Tollwut ist die Sperre für Hunde und Katzen über die Gemeinden und Gutsbezirke Strasburg, Michelau (Michałowo), Zeland (Cielęta), Neuhof bei Strasburg (Nowydwór, p. Bronica), Swierczyn (Swierczyny), Szczuka, Kominy, Gorczenica, Wapno, Karben (Karbowo), Żmijewo, Żmijewko, Birkeneck, Zbiczno (auch die Oberförsterei), Kruszynki, Druschin (Drużyny) Bartniken (Bartniki), Schabda, Szabda) und Schöngrund (Mszano) verhängt. Frei herumlaufende Hunde und Katzen werden getötet. Die Sperre dauert bis auf Widerruf. — Die Maul- und Klauenseuche ist beim Rindvieh in Lautenburg (Lidzbark) festgestellt. Deshalb wurde die Sperre über die Stadt Lautenburg, Ciborz und Olszewo, ferner über das Gut Żmijewo und den Gutsbezirk Koziróg verhängt. — Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich kürzlich in Michelau (Michołowo). Dort vergnügten sich die Kinder des Eigentümers L. an einer Häckselmaschine. Dabei bekam ein Knabe, als die Maschine in Bewegung war, seine Hand zwischen die Walzen, so daß diese völlig zerquetscht wurde. — Ein Feuer brach in der Nacht zum 1. d. M. bei dem Landwirt August Teschke in Neuheim (Niewierz) aus und vernichtete die Scheune, Wagenremise und die landwirtschaftlichen Geräte. Der Schaden beträgt 5000 zł.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 8. August. Wieder mal eine Spukgeschichte! Die Empfänglichkeit der Bevölkerung für Spukgeschichten scheint in Kongreßpolen sehr groß zu sein. Augenblicklich ist eine von Geistern besuchte Wohnung Gesprächsthema nicht nur in der Smocza-Gasse in Warschau, sondern in der ganzen Umgegend. Vor einem Monat ist in dem Hause Nr. 55 der Smocza-Gasse eine 88jährige alte Witwe gestorben. Nach ihrem Tode hat ihr Sohn die Wohnung für 3000 zł an die Familie J. verkauft. Schon in der ersten Nacht, in der die neuen Bewohner dort schliefen, hat die 17jährige Tochter des J. den Geist der früheren Besitzerin der Wohnung erblickt, wobei die alte Frau auf die neuen Mieter sehr schimpfte. Auch in den folgenden Nächten wiederholten sich die seltsamen Besuche, so daß die Familie J. nach einer Woche aus der Wohnung herauszog und diese jetzt für einen spottbilligen Preis, für einige hundert Złoty, abgeben will; trotz der Wohnungsnot in Warschau findet sich niemand, der diese Wohnung nehmen will. Die Polizei hat sich für diesen Fall interessiert und führt jetzt Untersuchungen über die „Geistererscheinung".

Ursachen der Teuerung.

Von Dr. Oscar Goetz-Heidelberg.

Wenn der Historiker Ereignisse betrachtet und ihr Werden zu untersuchen versucht, unterscheidet er zwischen Ursachen und Gründen. Die Gründe für ein Geschehen sieht er meistens in dem, was den letzten Anstoß gegeben hat. Die Ursachen liegen oftmals zeitlich weiter zurück und ihrem Charakter nach vornehmlich tiefer. Praktisch hat uns die Weltgeschichte der letzten Jahrzehnte diesen Unterschied deutlich vor Augen geführt. Der Mord von Serajewo war der Grund für den Weltkrieg, seine Ursache aber lag in der weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Struktur, auf die an dieser Stelle näher nicht eingegangen werden kann.

Das Teuerungsproblem, unter dem zum mindesten ganz Europa seit Jahren leidet, ist in seinen Gründen schon häufig Gegenstand von Untersuchungen gewesen. Daß man aber bisher allzuwenig auf die Ursachen der Teuerung einging, dürfte einer der wesentlichsten Gründe dafür sein, daß das Teuerungsproblem in seiner inneren Struktur noch allzuwenig bekannt ist.

Um es gleich vorauszuschicken, die Teuerung, unter der Europa leidet, ist eine Folge des Weltkrieges und des wirtschaftlich nicht minder verderblichen „Friedens", der ihm folgte und den komplizierten Wirtschaftsorganismus Europas in unverantwortlicher Weise zerriß. Kriege und Mißernten sind, soweit eine Überlieferung zurückreicht, immer schon die Ursachen von Teuerungswellen gewesen. Schon die Bibel berichtet uns in ihrem ersten Buche von Hungersnot und Teuerung in Ägypten. Daß eine Hungersnot in dem damaligen Sinne heute nicht mehr vorkommen kann, ist eine Folge der weltwirtschaftlichen Bindungen. An ihre Stelle tritt heute nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage die Teuerung.

Während früher die Gütervernichtung in Feindesland die ärgste wirtschaftliche Zerstörung darstellte, die ein Krieg hervorbringen kann, ist dies heute anders. Daß der Krieg die auf Bedürfnisbefriedigung der Menschheit gerichtete Produktion auf einen Bruchteil herabdrückt, daß er alle produktive Tätigkeit jahrelang auf die Erzeugung von Vernichtungsmitteln hinleitet, die nur dann wirksam werden, wenn sie selbst vernichten und dabei auch selbst wieder vernichtet werden, ist wirtschaftlich weit schlimmer. Daß aber Menschen nach der Beendigung eines Krieges zunächst auf lange Zeit aller Friedensarbeit entwöhnt sind, daß nach einem Kriege weiterhin Industrien technisch nicht mehr in vollem Maße auf Friedensproduktion eingestellt sind, ist wohl das Schlimmste, was ein Krieg im Gefolge hat. Wie weit diese Faktoren für die europäische Teuerung eine Rolle spielen, läßt sich zahlenmäßig direkt auch nicht annähernd feststellen. Trotzdem geben die uns bekannten Zahlen über die Weltproduktion vor und nach dem Kriege ein erschreckend deutliches Beipiel. Während im Jahre 1913 58,3 Prozent der Roheisenerzeugung der Welt durch Europa erfolgte, ist diese Zahl jetzt auf 48,9 Prozent gesunken. Die Rohstahlerzeugung sank im gleichen Zeitraum von 55,7 Prozent auf 48,3 Prozent. Die Steinkohlenförderung ging bei ungefähr gleich gebliebener Weltförderung in Europa von 604 749 Millionen Tonnen auf 549 967 Millionen Tonnen zurück.

Die Weltproduktion an Zucker ist von 1913 bis 1924 von 18,8 Millionen Tonnen auf 21,9 Millionen Tonnen gestiegen, der europäische Anteil aber während der gleichen Zeit von 8,7 Millionen auf 7,8 Millionen zurückgegangen. Die Weltproduktion an Getreide beträgt 1924 ebenso wie 1913 4,6 Milliarden Doppelzentner. In den Jahren vor dem Kriege wurden aber hiervon in Europa 1,2 Milliarden Doppelzentner gewonnen, in den letzten Jahren jedoch nur 902 Millionen Doppelzentner. Vor der Kriege wurden also in Europa 33,3 Prozent der Weltproduktion geerntet, nach dem Kriege, sogar in dem Rekordjahr 1924—25, das uns eine besonders gute Ernte brachte, nur 24,9 Prozent.

Weitere Gründe für die schlechte wirtschaftliche Lage Europas lassen sich aus den direkten und indirekten Kriegskosten herleiten. Auf Grund neuester Forschungen berechnet man die direkten Kriegsausgaben der Entente mit 711 Milliarden Goldmark, die Kriegsausgaben der Mittelmächte mit 379 Milliarden Goldmark. Von der sich hieraus ergebenden Gesamtsumme von 1090 Milliarden Goldmark entfallen auf die Vereinigten Staaten 140 Milliarden Goldmark, auf andere überseeische Länder 8 Milliarden Goldmark. Der Rest in Höhe von 942 Milliarden Goldmark entfällt also auf Europa, dessen Wirtschaft um diesen Betrag ärmer geworden ist. Die indirekten Kriegskosten, die sich aus Zerstörung von Gebieten, Seeverlusten, Produktionsausfall, Verlusten der neutralen Mächte u. a. m. zusammensetzen, werden auf insgesamt 359 Milliarden geschätzt. Diese fallen mit Ausnahme eines kleinen Anteils an den Seeverlusten ausschließlich Europa zur Last. Der Amerika und Japan zur Last fallende Teil der Seeverluste erreicht nicht einmal den Wert von einer Milliarde Goldmark. 10,1 Millionen Kriegstote und 7,1 Millionen Kriegsbeschädigte, ökonomisch in ihrer Bedeutung für die Weltproduktion kaum auszuwerten, sind die Folgen des letzten Krieges. 89 Prozent der Toten und 95 Prozent der Kriegsbeschädigten gehen zu Lasten von Europa. Von den 66 Millionen Streitern, die während des Weltkrieges jahrelang produktiver Arbeit entzogen blieben, wurden nicht weniger als 58 Millionen von Europa gestellt. Auch hier also eine weitaus größere Belastung Europas durch Krieg und Kriegsfolgen.

Daß unter diesen Umständen die jährliche Produktion in ganz Europa bedeutend sinken mußte, nimmt nicht weiter Wunder. Sinkt aber die Produktion eines Volkes ohne gleichzeitige Verminderung des Verbrauches, so verringern sich auch die Möglichkeiten zur Reichtumsbildung. Die veränderten Produktions- und Verbrauchsverhältnisse während des Krieges und in der ersten Nachkriegszeit finden demzufolge auch im Weltreichtum ihren Ausdruck. Dieser Weltreichtum konnte im Jahre 1913 auf ungefähr 4000 Milliarden Goldmark geschätzt werden. Die überseeischen Länder konnten während des Krieges ihre Erwerbs- und Spartätigkeit fortsetzen. So steigerten die Vereinigten Staaten ihren Nationalreichtum von 1914 bis 1919 von 855 Milliarden auf 1200 Milliarden, Japan im gleichen Zeitraum von 80 auf 100 Milliarden. Was dies indirekt bedeutet, geht daraus hervor, daß der Weltreichtum von 1913 bis 1919 von 4000 Milliarden auf 3500 Milliarden Goldmark gesunken war, was wieder ausschließlich zu Lasten von Europa ging. Englands Vermögen war während dieser Zeit von 325 auf 275 Milliarden gesunken. Das Vermögen Frankreichs war im gleichen Zeitraum von 260 auf 180 Milliarden zurückgegangen, Deutschlands Volksvermögen hatte sich von 375 auf 250 Milliarden verringert. Erst im Jahre 1924 hat der Weltreichtum den Stand von 1913 wieder erreicht, was, an der inzwischen eingetretenen Vermehrung der Menschen gemessen, immer noch einen bedeutenden Rückschritt darstellt. Da die Welt als Gesamtheit nach dem Kriege an greifbarem Gold nur ganz unwesentlich ärmer geworden ist, ist ihre Armut an Produktionskräften entsprechend mehr gestiegen. Die Produktion an Waren ist demnach mit Naturnotwendigkeit zurückgegangen. Gleichen Bedarf an Waren vorausgesetzt, muß sich also das Verhältnis zwischen Gold und Ware stark zum Vorteil der seltener gewordenen Ware verschoben haben. Infolgedessen liegt nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage genügend Grund dafür vor, daß sich die Warenpreise erhöhen, die Ware sich also verteuert. Aus diesen Gründen ist eine Warenteuerung durchaus verständlich. Daß hiervon ganz Europa betroffen wird, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die ganze von uns geschilderte Entwicklung nicht zu Lasten irgend eines europäischen Landes, sondern ausschließlich zu Lasten von ganz Europa gegangen ist. Der Krieg führte zu einer Verarmung Europas. Europas Anteil an den Gütern der Welt ist weit geringer geworden. Noch niemals hat eine ähnlich starke Verschiebung des Reichtums zwischen den Erdteilen stattgefunden wie in den letzten zehn Jahren.

Die sich hieraus ergebenden Folgen finden in den Zahlen des Welthandels ihr Spiegelbild. Im Jahre 1913 betrug der gesamte Welthandel 173 Milliarden Goldmark. Europa war an dem Welthandel mit 107 Milliarden beteiligt, und zwar mit 60 Milliarden an der Einfuhr und mit 47 Milliarden an der Ausfuhr. Ganz Amerika war am Welthandel nur mit 35 Milliarden beteiligt, die Vereinigten Staaten sogar nur mit 17 Milliarden; dieser Anteil hat sich nach dem Kriege verdoppelt. Der Anteil von Einfuhr und Ausfuhr im einzelnen hat sich dabei weiter zugunsten von Amerika verschoben. So lieferte beispielsweise Europa im letzten Jahre an die Vereinigten Staaten Waren im Werte von 1,1 Milliarden Dollar, empfing aber aus den Vereinigten Staaten Waren im Werte von 2,4 Milliarden Dollar. Mit der ungeheuren Summe von fast 1,3 Milliarden Dollar ist also Europas Warenhandel Amerika gegenüber passiv, was im Hinblick auf die große finanzielle Verschuldung Europas Amerika gegenüber gerade umgekehrt sein müßte, wie es auch in der Vorkriegszeit fast in jedem Jahre der Fall war.

Wenn wir uns auf Grund der vorausgegangenen Darlegungen fragen, welche Ursachen die europäische Teuerung aufweist, so läßt sich dies vielleicht folgendermaßen beantworten:

1. Europas Gütervorrat und Europas Gütererzeugung haben sich während des Weltkrieges bedeutend verringert, ohne bis heute ihr früheres Ausmaß annähernd erreicht zu haben. — 2. Die Produktion Europas ist weniger ökonomisch als früher. Der heute getriebene Aufwand ist weniger produktiv, als dies früher der Fall war. — 3. Die Teilnahme Europas am Welthandel ist geringer geworden und in ihrer Einzelentwicklung ungünstiger als früher.

Gewiß können soziale Belastung, steuerliche Lasten, Achtstundentag und manches andere an der heutigen Teuerung mitschuldig sein. Auch die gesunkene Kaufkraft im Inland spielt hierbei eine Rolle, sie ist aber nicht, wie vielfach fälschlich angenommen wird, eine Ursache der Teuerung, sondern vielmehr eine Folge derselben. Die Ursachen der Teuerung liegen in den Momenten, die vorstehend ausführlich dargestellt und zahlenmäßig belegt wurden. Man wird ihnen gegenüber einwenden können, daß gegen sie nichts getan werden kann. Das ist nur beschränkt richtig. Gewiß, die Folgen des Krieges sind nur in geringem Umfange zu korrigieren. Daß Europa derartig verarmt aus einem großen Kriege hervorgehen würde, ist leider von keinem europäischen Staatsmann vorausgesehen worden, wie überhaupt wirtschaftliche Gedankengänge, wenigstens bis in die Jahre des Krieges hinein, den europäischen Staatslenkern fern zu liegen pflegten. Als Max Weber, der große Heidelberger Nationalökonom, nach dieser Richtung hin bereits 1915 seine warnende Stimme erhob, wurde er leider nicht gehört. Trotzdem bleibt nach mancher Richtung noch manches zu tun. Fortschreitende und zweckmäßige Rationalisierung der Produktion wird eine ökonomische Produktion ermöglichen. Eine geschickte internationale Handelspolitik wird Europa die Möglichkeit geben können, sich mit rationell hergestellten Produkten mehr als bisher am Welthandel zu beteiligen. Daß hierbei für ganz Europa das Hauptinteresse auf der Ausfuhrseite liegt, bedarf im Hinblick auf die europäische Verschuldung keiner weiteren Darlegung. Versucht man mehr als bisher den Ursachen der europäischen Teuerung nachzugehen, so wird die gesamte europäische Wirtschaft hieraus günstige Vorteile ziehen.

Geldmarkt

Stille Beteiligung mit

10000 zł

aufwärts, wird in gewinnbringend. Geschäftsgrundstück angelegt. Offerten an 9301

Otto Behrendt, Swiecie n. Wisłą,
Rycerska 6. 9301

Offene Stellen

Für unser **Baumaterialien-, Eisen- u. Kolonialwaren-Geschäft** suchen wir per 1. Sept. 26 evtl. etwas später einen

jungen Mann

der polnischen Sprache und Buchführung mächtig. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

9246 **Kaufhaus Znin T. z o. p.**

Für eine große Mühle, gelegen in einer groß. Stadt der Provinz Posen, wird zum Eintritt per 1. September d. J.

erste kaufm. Kraft

gesucht. Verlangt wird selbständige Führung des Mühlenbetriebes, sowie Ein- u. Verkauf der Fabrikate. Nur Bewerber mit ersten Referenzen werden berücksichtigt. Bewerbung. unt. Angabe der Gehaltsansprüche u. **E. 9290** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiger erfahrener

Ankerwickler

zum sofortigen Eintritt gesucht. 9257

Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Gdańska 150a.

Tüchtigen, unverheirateten, evangelischen

zweiten Beamten

gesucht zum 1. 9. 1926. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche einsenden an 9245

Dom. Poledno bei Terespol (Pomorze).

Für ein Rittergut gesucht unverheiratet.

Jäger 9193

für Feld- und Jagdschutz. Meldung. an den **Arbeitgeberverband für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen, Poznań**, Słowackiego 8.

Suche per 1. 9. 26 f. mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Gesch.

einen jg. Mann

Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansp. bei fr. Station einsend. Dortselbst kann sich ein

Lehrling

mit guter Schulbildg., beider Sprachen mächtig, melden. 9200

Oskar Reiß, Chełmno,
ul. Grudziądzka 23

Suche einen ledigen

Schmied

der den Motordreschsatz führen kann, bei freier Station 9285

Gut Jamielnik,
powiat Lubawa, Pommerellen.

Gesucht z. 1. Sept. 1926

9105 **Forstgehilfe**

evangl., unverh., poln. Sprache erwünscht. Bewerbung. m. Zeugnisabschr., Gehalts-Anspr. bei freier Station und kurzem Lebenslauf an **Förster Kühl, Nielub** b. Wąbrzeźno (Pom.)

Für meine Kundenmahlmühle, suche zum 1. Sept. 26 einen led., evangel., tüchtigen 9286

Müllergesellen

welcher bereits in kl. Mühlen tätig gewesen. Es kommen nur solche Reflektanten in Frage, welche i. Besitze lückenloser Zeugnisse sind. Gefl. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen z. richten an

O. Kastrau,
Motormühle,
Niedźwiedź, Station Wąbrzeźno, Pomorze.

Suche für sofort ält., ledigen, sehr tüchtigen und energischen 9278

Schneidemüller

der Instandhaltg. des Gatters u. der Sägen sowie Beaufsichtigung der Leute mit übernehmen muß. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsforderung an

Fritz Fröhlich,
młyn wodny i tartak,
Kamiennik, p. Kwiejce
powiat Czarnków.

Zwei tüchtige

Schleifer u. Polierer

werden gesucht 5576

Bracia Owoccy
ulica Warszawska 10,
Galvano-Anstalt.

Suche einen tüchtig., nüchternen

Schuhmachergesellen

für Reparaturen in Dauerstellung. 5544

Borkowski, Solec Kuj.

Suche von sofort einen älteren, erfahrenen

Tischlergesellen

der in furnierten und einfachen Möbeln eingearbeit. ist, f. dauernde Beschäftigung. 9296

Paul Rosenberg,
Tischlermeister,
Osie (Pomorze).

Gesucht z. 1. 10. 26

tüchtiger Gärtner

der Forstbeaufsichtig. u. Jagd mitübernimmt Angebote an die 9259

Gutsverwaltung Festnitz (Wieszczyc),
Post Kęsowo,
Kreis Tuchola.

Rittergut Krąplewice per Laskowice (Pom.) **sucht** zum 11. 11. 1926 brauchbaren 9123

Schäfer mit Scharwerkern

für Mutterherde von 250 Stück.

Arbeitsbursche

der in einer Tischlerei schon beschäftigt war, kann sich melden 5573

Ludwik Orłowski,
Tischlerei, Dworc. 69.

Suche z. Vertretung meiner erkrankten Kindergärtnerin bis zum Herbst

eine Lehrkraft

für meinen 8jährigen Knaben. 9247

Frau **M. Höltzel.**
Birkeneck b. Brodnica
(Pomorze.)

Stenotypistin

perfekte **Stenotypistin** für Poln. und Deutsch, für Industrieunternehmen, z. 1. Sept. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lebenslauf 2c. u. **C. 9288** a. d. Gst. d. Zt.

Erfahrene

Expedientin

möglichst ältere Person mit langjähr. Praxis und guten Zeugnissen, speziell für vornehme Damenkundschaft, für Konfektionsgeschäft p.

sofort gesucht.

Gefl. Angebote an die Firma **„Chic"**, Gdańska 7 erbeten 5563

Deutsches

Kinderfräulein

gesucht zu drei Kindern von 9, 8 und 5 Jahren. Bild, Zeugnisabschrift. sind zu richten an

Frau Jełowicka,
Sikorowo,
Post Inowrocław. 9250

Per sofort od. 1. Sept. tüchtige, gewandte

Verkäuferin

gesucht. Es wollen sich nur Damen melden, die der polnischen Sprache mächtig sind und schon langjährige Praxis besitzen. Den Offert. bitte Photographie beifügen zu wollen. 9284

Dom Obuwia
W. Aleksandrowicz,
Wejherowo.

Suche zum 1. Septbr. zuverlässige, erfahrene, evangelische, ältere

Wirtin

Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche zu senden an Frau **Rittergutsbesitzer Grams,**
Radziejewo, 8865
p. Starogard (Pom.)

Bessere Stütze

zu älterem Ehepaar in Toruń gesucht. Ländlicher Stadthaushalt, Hilfe vorhand. Selbständiges Kochen, Einmachen, Plätten und Servieren Bedingung. Angebote mit Gehaltsansprüche u. **R. 3961** an **Ann.-Exp Wallis Toruń**

Wegen Erkrankung meines jetzigen, **suche**

= sofort =

ein **evangl. sauberes**

Mädchen od. Frau

d. mit sämtlich. Hausarbeiten u. Kochen vertraut ist. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an

Frau O. Hinz,
Maschinenfabrik, 9283
Łasin, Pomorze.

Aelt. Mädchen

für die Küche u. Wirtschaft kann sich von sofort melden. 9238

Frau Cohn,
Grodztwo 28, 1 Tr.
(Hempelstr.)

Gesucht zum 15. 8.

Mädchen

welches kochen u. waschen kann, zu 2 Pers. Zeugnisabschrift. sind einzusend., ebenso Angabe des Alters. Lohn monatlich 30 zł. Off unt. **B. 9269** an d. Gschst.

Stellengesuche

Aelterer, einfacher

Landwirt

ev., ledig, sehr gute Zeugn. u. Empfehlg., **sucht Stellung.** Gefl. Off. u. **A. 9258** a. d. G. d. Z. erbeten.

Ich suche für meinen 16-jährig. Sohn, evgl., von sofort oder später Stellung als

Konditorlehrling.

Gefl. Off. unt. **O 9201** an die Geschst. d. Zeitg.

Suche

v. sof. od. spät. f. mein. früheren, verheiratet.

Beamten

dem gute Empfehlung. zur Seite stehen,

Stellung.

Derselbe ist gesund u. rüstig, Ende der 40er Jahre. Angeb. u. **J. 9172** a. d. Geschst. d. Z.

Suche vom 1. 10. 1926 ab für mein. verheirat.

Beamten

Stellung. Derselbe ist 10 Jahre auf m. 3000 Mrg. großen Gut als 1. Beamter tätig gew. u. in allen Zweigen der Landwirtschaft bestens erfahren. Ich kann ihn als besonders tüchtig. Ackerwirt sehr empfehl. u. bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Frau E. Wehr,
Wieszczyc, poczta Kęsowo, pow. Tuchola,
Pomorze. 9298

Inspektor

Landwirtssohn, kath., mit landw. Schulbldg. u. 3jähr. Praxis, energisch, diensteifrig, der deutsch. Sprache mächt., im Lesen, Schreiben u. Rechnen sicher, **sucht** von sofort **Stellung.** Offerten m. Ang. des Gehalts an 9280

Zenon Janke,
Wiewiórczyn, poczta Rogowo, pow. Żnin.

Lagerverwalter oder Platzmeister

29 J. alt, evgl., verh., kl. Familie, d. deutsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, mit all. vorkommend. Arb. der Holzbranche, im Innen- u. Außendienst best. vertraut, sucht, gestützt auf langj. Zeugn. u. Empfehlung. v. sof. od. spät. Dauerstellung. Gfl. Offert. u. **F. 9299** an die Gst. dieser Ztg.

Monteur

für Diesel-Vergaser u. Glühkopfmot. sow. in d. Autobranche **sucht** Beschäftigung. Offert. u. **B. 5486** a. d. Gschst. d. Ztg.

Gärtner

25 Jahre, **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse z. 1. 9. oder 1. 10. **Stellung** auf Guts- oder Handelsgärtnerei evtl. auch Landschaft. Offerten unt. **T. 9219** an die Geschst. erbeten.

Verh. Gärtner sucht vom 1. 10. 1926 **Stellung** als **Gutsgärtner.** Offerten an **Damazyn, Bydgoszcz,** Jagiellońska 37. 5560

Suche für meinen Sohn (17 Jahre alt) welcher Lust hat das Bäckerhandwerk zu erlernen

eine Lehrstelle.

Paul Wein, 9295
Müllermeister,
Motormühle Janowiec

Lehrerin

25 J. alt, **sucht Stellg.** als **Büro-Fräulein** oder **bessere Stütze** für sofort. Beid. Landessprachen mächtig in Wort und Schrift. Gfl. Off. u. **D. 9289** a. d. G. d. Z.

Junge bessere Dame

30 J. alt, ohne Anhang, **sucht Stellung** b. Kindern od. älteren Herrn. Anzufragen bei 5581 **Elisabeth Starszak,** p. Adr. Hrn. **Munschkowski Osie,** pow. Swiecie.

---

21 jähr., evangl. Besitzertochter **sucht Stellung** als

Stütze

der Hausfrau in bess., größerem Haushalt v. gleich od. später. Nähkenntnisse sowie im Koch. u. Servier. bew. Gehalt n. Vereinbar.

A. Neumann,
Wąbrzeźno, 9127
ul. Kolejowa 72.

Ein fleißig., gewandtes

Stubenmädchen

gut eingearb., m. gut. Zeugn., sucht zum 15. 8. dauernde pass. Stellg.. am liebsten aufs Gut. Off. bitte unt. **K. 9177** an die Geschst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Suche ein Gut

mit 120—140 Tausend Anzahlg. Bedingung gute Bodenverhältn. u. Gebäude. Bin Selbstkäufer. Off. erb. unter **U. 9230** a. d. Gst. d. Ztg.

M. ca. 600 Mg. gr. **Gut** im gr. Kirchdorf, 7 Klm. Chaussee z. Stadt Bärwalde (Pom.), 14 Klm. Bad Polzin, bes. Verh. w. billig zu verk. Drainierter Weizenbod., d. a. Gehöft, eig. Jagd, g. Ernte, Rogg., Weizen, Gerste, Hafer, Rotklee, ca. 150 Mrg. 50 j. Kief.-Hochw., $1/2$ Km. abgel., g. Torfwies., Haus im Park, 1 Beamtenhaus, Leutehaus, 5 Fam., s. g. Leuteverh., gr. massive Geb., Vers. 68000, Mob. 65000 M., 60" Dreschsatz, elekt. L. u. Kr., a. Masch., Wasserltg., Dampfanl., g. Inv., 10 g. Pferde, 20 Milchk., 20 Jungv., ca. 70 Schw., 30 Schafe. Pr. 180000, Anz. 80000 Mk. **E. Schneider.** Gut Zülkenhagen, b. Bärwalde i. Pom., Kr. Neustettin. 9302

Verkaufe 170 Morgengut

an trock. Weichsel, Bahn u. Stadt. **Wende, Bydg.** Mittelstraße 55. 5575

Dampfdreschmaschine

Fabr.: **„Garrett-Smith"**

60" Trommelbreite, 24" Tr.-Durchm., 8 Schlagl., Ringschmierl., eiserne Fahrräder. sämtl. kleinen Riemen, gut durchrepariert u. betriebsf.

preiswert abzugeben

GEBR. RAMME, Bydgoszcz,
Św. Trójcy 14b. 8352 **Telef. 79.**

Jagdhundwelpen

v. jagdlich erstklassigen Eltern gibt ab.

Dahm, Swiecie
Sądowa 18. 8927

Klavier (Pianino)

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. 5503** an d. Gst. d. Z.

Pianino

kreuzsaitig, schwarz, $7^{1}/_{4}$ Okt., erstkl. Instrum., fast wie neu, umständehalber günstig zu **verkaufen.** Off. unt. **T. 5566** an die Geschst.

Auch bei Teilzahlung keine Preiserhöhung

Gute Auswahl einf. u. bess. Möbel, pr. Bedieng. Schlafzim. 300, 450, 495, 675 zł, Ezz. 475, 600, 675, Büfett 210, 285. Küchen 55, 65, 95, 125, Kleidersp. 35, 45, 55, 65, Vertikos 25, 35, 45, 55, Sofas 25, 42, 55, 65, 85, Chaiselong. 35—78, Tische 7—23, Stühle 4—8, Bettst. 15—35, Matratzen 20, 25, 30, 35, Teppich 25, 35, Plüschsessel 18, 35, Liegestuhl 25, S. Nähmasch. 200, Schreibt. 45, 75, 85, Schuhmacher-Maschine f. neu 225, Wascht. 55, 65, 75, 85, Paneelbrett 15, Fleischerkessel 55, Dezimalwage 35, gepolstert. Hocker 12, Gartenstühle 6, Gardst. 1, Nähtischchen 20, 25, Cylinderbüro, Schreibsekretär, Büro-Jalousieschrank verk. **Okole, Jasna Nr. 9,** Hinterhaus, ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof.

---

1 Plüschsofa u. Herr.-Anz. g. erh., mttl. Fig. vk. bill. **Lewandowski,** Danzigerstr. 75 a. 5582

Ein getragener, aber noch gut erhaltener

Pelz

evtl. ohne Bezug, der sich als Kutscherpelz eignet, zu kauf. gesucht. Gefl. Off. u. **B. 9225** a. d. Gst. d. Ztg. erbeten.

Suche zu kaufen

1 Kartonschere 5587

(für Handbetrieb).

L. Pigłowski,
Papierhdl., Pomorska 2

Suche zu kauf. **gebr., gut erh. Auto.** Offerten unt. **U. 5572** an die Geschst. d. Ztg.

---

1 Ford-Auto und 1 Drillmaschine

(3 m), gebraucht, abzugeben. Preis f. d. Auto 900 zl, f. d. Drillmaschine 420 zł. Off. unt. **L. 5530** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

---

2 Motorräder

zu verkauf. 1 „N. S. U." 4 P. S. mit Starter u. Gäng., 1 „Husquarna" (Schwede), 13 P. S. mit Beiwagen, Start., elekt. Licht und Gänge.

A. Granowski, Chełmno
Rynek 30 (Culm).

Jagdwagen

ein und zweispännig, steht **zum Verkauf.** Zu erfrag. bei Herrn **Kulinna, Lipowa 9.** 9092

Kaufe

Motor

1 P. S., 220 Volt. Off. mit Preisangabe an

Czablewski,
Swiecie n/W. 9222

Gebr., gut erhaltenen

Stock-Motorpflug

dreischaarig, 32 P. S., 2 Kampag. gearbeitet, besond. Umstände weg. günstig abzugeb. 9190

Hannemann, Gnojau,
Stat. Simonsdorf,
(Freistaat Danzig).

Drehrolle

zu kaufen gesucht.

Off. unt. **W. 9248** a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Abzugeben 100 Stück beste, feste unverwüstliche 9279

Zementröhren

mit Falz, 25 cm Durchmesseröffnung u. **50** cm lang, **in starker bester Ausführg.,** unverwüstlich **bestens** zu Brücken, Durchlässen für Wege und Feld geeignet, per **lfd. Meter $2^{1}/_{2}$ zł** ab Hof **Więcbork,** Gdańska Nr. 5.

Carl Poeppel.

---

8 Pfd. Daunen zu verk.
5570 **Garbary 10, III l.**

3000 Stück Kleinbahnschwellen

1,80 m lang, 15×20 cm stark, vierseitig, kurzfristig lieferbar, **kauft Mitteldeutsch. Eisenbahnbedarf G.m.b.H.,**
Berlin W 9,
Eichhornstr. Nr. 3. 9287

Eine echte

Granatbrosche

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 5574** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Breitdrescher

fast neu, zum Verkauf.

Bertram, 9195
Olszewko bei Nakło.

---

1 Salon u. Teppich

billig zu verk. **Szretern,** Promenada Nr. 44/45. 55 9

Wohnungen

Wohnung

bestehend aus 3—4 Zimmern mit Küche und Nebengelaß, von sofort oder später **gesucht.** 5565

Landschaftsrat **Kunkel, Rostrzembowo,**
bei Kcynia.

Wohnung 2 Zimmer u. Küche, mit vollständig. Einrichtung, abzugeben. Off. u. **U. 5485** a. d. Gschst.

Kleiner Laden

in guter Verkehrslage gesucht. **Otto Schreiter.** **ul. Gdańska Nr. 164.** Tuche — Futterstoffe.

Möbl. Zimmer

1—2 möbl. Zimmer zu vermiet. **Zduny 20a, II.** (Töpferstr.) 5569

Mbl. Zimm. m. 2 Betten z. vermiet. an nur bess. Herren oder Eheleute.
558 **Pohl, Lipowa 5a.**

Möbliertes Zimmer 18 zł monatl. zu verm.
5571 **Garbary 10, III l.**

Möbl. Zimmer ab sof. z. verm. **Krasińskiego 10, I.** 5489

Pachtungen

Handelsgärtnerei

m. Gewächshaus, groß. Garten und Ackerland, sichere Existenz, ist weg. Todesfall **sofort** mit Vorkaufsrecht

zu verpachten.

Besichtigung vom 8. 8. bis 15. 8. 26 zu jeder Tageszeit. 9253

R. Helke, Gärtnerei,
Dorposz szlach.,
Kreis Chełmno.

Fleischerei mit elektr. Betrieb v. 1. 9. zu verp. **Wtw. Emma Bartel, Kl. Tarpen.** 9276
Post Graudenz,
Graudenzerstr. Nr. 36.